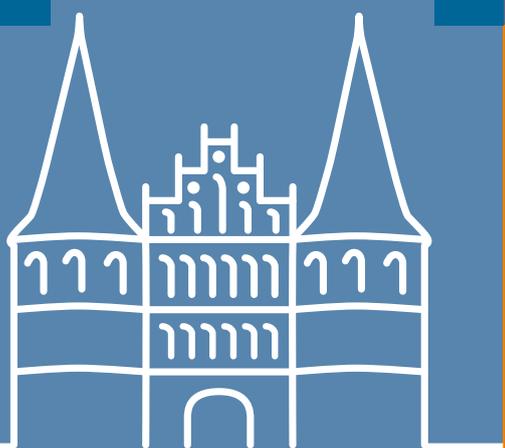


Jahresbericht 2015 – Rückblick 2014 –

*Berufliche Schule der
Hansestadt Lübeck*



EMIL

**POSSEHL
SCHULE**



EUROPASCHULE

Impressum

Emil-Possehl-Schule
Georg-Kerschensteiner-Str. 27
23554 Lübeck
Tel. 0451/122 89 00
Fax 0451/122 89 19
mail@emil-possehl-schule.de
www.emil-possehl-schule.de

Vorwort	Seite 2
Organigramm	Seite 4
Bildungswege	Seite 5
Bildungsangebote	Seite 6
Abteilungen	
Standort: Georg-Kerschensteiner-Straße	
Bau/Agrarwirtschaft	Seite 8
Berufliches Gymnasium	Seite 10
Berufsvorbereitung	Seite 11
Elektrische Energietechnik	Seite 12
Fachoberschule, Berufsoberschule	Seite 13
Fachschule Technik/Betriebswirtschaft	Seite 14
Fahrzeugtechnik	Seite 16
Holz/Farbe/Raum	Seite 17
Metalltechnik	Seite 18
Nachrichten- und Informationstechnik	Seite 19
Standort: Blankensee	
Landesberufsschule für das Dachdeckerhandwerk	Seite 20
Europaschule	
LEONARDO Partnerschaftsprojekt, Energieeffiziente Baukonstruktionen im Holz-, Mauerwerks-, und Stahlbetonbau	Seite 21
LEONARDO Partnerschaftsprojekt, Fachgruppe Sanitär,- Heizungs- und Klimatechnik	Seite 22
LEONARDO Partnerschaftsprojekt, Fachgruppe Holztechnik	Seite 23
Besuch von Frau Hiller-Ohm „Wahl des Europa-Parlaments“	Seite 24
Aktivitäten	
Förderverein der Emil-Possehl-Schule	Seite 25
Sportjahr 2014	Seite 26
Schülervertretung, Standort: Georg-Kerschensteiner-Straße	Seite 28
Schülervertretung, Standort: Blankensee	Seite 29
Lehrerausbildung	Seite 30
Schulbücherei	Seite 33
Klima und Umwelt AG an der EPS	Seite 34
Qualitätsmanagement an der EPS	Seite 35
Ausstellung „Gegen das Vergessen“	Seite 36
Besuch einer Kabinettsitzung	Seite 38
Anhang	
Das Kollegium in Aktionen	Seite 39



**Sehr geehrte Förderer, Kooperationspartner
und Freunde der Emil-Possehl-Schule,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

mit diesem Heft legt die Emil-Possehl-Schule erneut einen umfangreichen Jahresbericht vor, der Sie über die besondere Arbeit in den elf Fachabteilungen sowie die allgemeinen Entwicklungen und Aktivitäten unserer Schule informieren soll. Ich danke an dieser Stelle dem Redaktionsteam und den Autorinnen und Autoren für die verschiedenen Beiträge, die Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen hoffentlich interessanten Einblick in die Lebendigkeit an unserer großen und sehr vielfältigen Schule vermitteln sollen.

Im Jahr 2014 zeigte der demographische Wandel auch an der Emil-Possehl-Schule Wirkung. In der Schülerschaft sehen wir erste Anzeichen, wobei der Rückgang der Schülerzahl mit ca. 1,5% im Landesschnitt liegt und eher auf strukturelle Veränderungen innerhalb der Schule zurückzuführen sein dürfte, da wir in der Berufsfachschule Typ I aufgrund sinkender Nachfrage zwei Klassen weniger angeboten haben als in den vorherigen Jahren. Erfreulicherweise finden wir dafür deutlich gestiegene Auszubildendenzahlen in einigen Ausbildungsberufen, die sich hoffentlich verstetigen werden.

Deutlich dramatischer stellt sich die Veränderung innerhalb des Lehrerkollegiums dar. So haben wir im Juli 2014 sechs Kollegen in den Ruhestand verabschiedet und erwarten für 2015 insgesamt elf Pensionierungen. Zusammen genommen müssen wir damit innerhalb von zwei Jahren über 10% des Kollegiums ersetzen, was uns vor große Herausforderungen stellt. Wir unternehmen große Anstrengungen im Bereich der eigenen Lehrerbildung, wofür allen Ausbildungslehrkräften und dem zuständigen Koordinator mein Dank und meine Anerkennung gebührt. Motivierte und gut ausgebildete Lehrkräfte sind das Herz und das wichtigste Kapital einer Schule. An dieser Stelle dürfen und werden wir nicht nachlassen dafür zu sorgen, dass guter, oft eigener Nachwuchs, an die Stelle auscheidender Lehrkräfte tritt.

Die Veränderungen wirkten sich 2014 auch in der Leitung der Schule aus. Mit dem Leiter der Fachschule Wilfried Fricke und dem langjährigen Schulleiter Dietmar Fröhlich gingen zwei Urgesteine von Bord, die große Lücken hinterlassen haben. Ich darf Ihnen und allen anderen pensionierten Kollegen für ihre an der Emil-Possehl-Schule geleisteten Dienste nochmals meinen Dank aussprechen. Sie haben hier Spuren hinterlassen!



Glücklicherweise konnten beide Stellen ohne Vakanzen nachbesetzt werden, indem Thomas Groth als Leiter der Fachschule ernannt wurde und ich mich Ihnen als neuer Schulleiter vorstellen darf.

In dieser Funktion sei es mir gestattet, einige Projekte und Veränderungen an unserer Schule kurz aufzugreifen – zu einigen werden Sie in diesem Heft nähere Informationen finden.

Nachdem die Attraktivität unseres Beruflichen Gymnasiums bereits im Jahr 2012 durch die Einrichtung des zukunftsweisenden Schwerpunktes *Biologietechnik* deutlich gesteigert werden konnte, haben wir im vergangenen Jahr mit dem weiteren Schwerpunkt *Gestaltungstechnik* und dem Profil *Erneuerbare Energien im Schwerpunkt Elektrotechnik* weitere Schritte unternommen, um unseren Schülerinnen und Schülern Bildungswege anbieten zu können, die nicht nur interessant und spannend sind, sondern auch Perspektiven für eine anschließende Berufsausbildung oder ein Studium aufzeigen. An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, der Possehl-Stiftung für ihre großzügigen Spenden zu danken. Sie ermöglichen uns eine hochmoderne Ausstattung unserer Labore und unterstützen uns darüber hinaus bei weiteren Projekten, wie z.B. bei der Anschaffung eines eigenen LKW für die Ausbildung der Nutzfahrzeug-Mechatroniker. In diesem Zusammenhang möchte ich mich auch bei unserem Förderverein der Emil-Possehl-Schule bedanken, der auch in diesem Jahr wieder bei der Realisierung vielfältiger Projekte tatkräftig unterstützt hat.

Bei aller öffentlichen Aufmerksamkeit, die derzeit die Bildungswege zur allgemeinen Hochschulreife erfahren, dürfen wir aber nicht übersehen, dass nicht jeder Mensch für den direkten Weg zum Abitur geboren ist und andere Bildungswege ebenso hervorragende Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe und beruflichen Ein-/Aufstieg ermöglichen. Unser Kerngeschäft als berufsbildende Schule ist hierbei die duale Berufsausbildung in 40 verschiedenen

gewerblich-technischen Ausbildungsberufen mit insgesamt 54 Schwerpunkten. Sie ist das Fundament unserer Wirtschaft, sichert einem großen Teil unserer Bevölkerung die wirtschaftliche Existenz und bietet umfangreiche Karrierechancen. Dies der jungen Generation zu vermitteln, ist Aufgabe der beruflichen Orientierung in den Gemeinschaftsschulen, bei der wir unsere Partnerschulen bereits nach Kräften unterstützen und die Zusammenarbeit zum Wohle der Schülerinnen und Schüler gemeinsam weiterentwickeln (z.B. durch sog. „Schnuppertage“).

Wer sich nach seiner Ausbildung weiter bilden möchte, dem bieten sich, nicht nur an unserer Schule, vielfältige Möglichkeiten, beispielsweise kann man einen Hochschulzugang (Fachoberschule, Berufsoberschule) erwerben oder eine anderweitige berufliche Weiterbildung (Meister- oder Techniker-Ausbildung) absolvieren.

Unserer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen jedoch die Jugendlichen, die von potentiellen Arbeitgebern als (noch) „nicht ausbildungsfähig“ eingeschätzt werden. Seriöse Bildungsforscher schätzen ihren Anteil auf bis zu 20% eines Geburtsjahrganges. Die Landesregierung denkt derzeit über Strukturveränderungen in diesem sogenannten „Übergangssystem“ nach, aber auch wir, als berufsbildende Schule, entwickeln gemeinsam mit unseren Partnern Ideen, um diesen jungen Menschen Perspektiven aufzuzeigen und sie zu den zukünftigen Fachkräften zu machen, die unsere Wirtschaft so dringend benötigt. Hier erfüllen die Berufsfachschulen eine wichtige Funktion. Es gibt im deutschen Bildungssystem keine Sackgassen. Es ist, im Gegenteil, durch die vielfältigen Bildungs- und Qualifizierungsangebote im berufsbildenden Bereich eines der durchlässigsten der Welt, wie eine Studie des „Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit“ (<https://ideas.repec.org/p/iza/izadps/dp7897.html>) im Jahr 2014 eindrucksvoll herausgearbeitet hat. Es ist unsere Aufgabe, den Jugendlichen ihren individuell erfolgsversprechendsten Weg aufzuzeigen, – dieser stellen wir uns gern.

Für den Bereich der Schulentwicklung möchte ich exemplarisch zwei Projekte anführen, an denen unter breiter Beteiligung des Kollegiums derzeit gearbeitet wird und die wichtige Beiträge für die nachhaltige Entwicklung der Emil-Possehl-Schule leisten:

Das Werkstattkonzept der Emil-Possehl Schule: Wir sind unserem Schulträger sehr dankbar, dass durch die Fertigstellung zweier Neubauten im Jahr 2012 für die Abteilungen Kfz, Energietechnik und Nachrichtentechnik die infrastrukturellen Voraussetzungen an diesem Standort hervorragend sind. 30 Jahre nach Erstellung der Schulgebäude haben sich die Anforderungen an unser Werkstattgebäude und seine Ausstattung aber trotzdem deutlich verändert. Hier hat sich eine schulinterne Arbeitsgruppe

gebildet, die mit sehr viel Engagement plant, die Nutzung des Werkstattgebäudes an aktuelle Erfordernisse anzupassen, und mit Hilfe der Stadt Lübeck bereits begonnen hat, diese Pläne umzusetzen.

Eine zweite Gruppe arbeitet seit einigen Monaten an einem Fortbildungskonzept, welches sicher stellen soll, dass wir auch in Zukunft durch die aktive Teilnahme aller Kolleginnen und Kollegen an aktuellen und hochwertigen Fortbildungen in allen Fachrichtungen und Fächern für die pädagogischen und fachlichen Anforderungen der Zukunft gerüstet sind.

Diese beiden Projekte stehen exemplarisch für das große und vielfältige Engagement und für verschiedenste Themen, mit dem sich die Lehrkräfte der Emil-Possehl-Schule in hervorragender Weise zum Wohle des Bildungserfolges ihrer Schülerinnen und Schüler einsetzen. Als neuer Schulleiter beobachte ich diese Entwicklungen mit Zufriedenheit und Zuversicht, weiß jedoch auch, dass Gegenwart und Zukunft weitere Herausforderungen für das Team der Emil-Possehl-Schule bereithalten werden.

Ich versichere Ihnen, dass die Herausforderungen der Zukunft uns nicht unvorbereitet treffen werden. Die Emil-Possehl-Schule hat bereits Weichen in Hinblick auf zukünftige Entwicklungen gestellt und Kollegium und Schulleitung betreiben auch in Hinblick auf die inneren Strukturen eine vorausschauende Schulentwicklung, so dass wir heute und in der Zukunft ein zuverlässiger Partner in der dualen Berufsausbildung sowie auch ein attraktiver Anbieter von zukunftsweisenden Bildungsangeboten in allen sechs Schularten der berufsbildenden Schulen bleiben werden.

Die Emil-Possehl-Schule hat ein hervorragendes Team und ich freue mich darauf, mit diesem, den Förderern, Kooperationspartnern und Freunden die Herausforderungen der Zukunft anzugehen und für unsere Schülerinnen und Schüler eine unter den gegebenen Rahmenbedingungen möglichst gelingende Bildungssituation zu gestalten.

Ich schätze es nach einem halben Jahr für mich persönlich als großes Glück ein, mich als Leiter der Emil-Possehl-Schule beruflich engagieren zu dürfen. Ich danke an dieser Stelle meinem Kollegium für die herzliche Aufnahme, die mir den Einstieg in die komplexe und fordernde Aufgabe als Leiter einer so großen und vielfältigen Schule sehr leicht gemacht hat.

Ihr

<p>Schulleitung: Jörn Krüger, Schulleiter Torsten Oelke, Stellvertreter des Schulleiters Stefan Schuhr, Stellvertreter des Schulleiters</p>	
<p>Abteilungen; AbteilungsleiterIn (<i>StellvertreterIn</i>)</p>	<p>Besondere Verwaltungsaufgaben</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Agrarwirtschaft/Bautechnik • Berufsfachschule I + III Bautechnik Andreas Frenz (<i>Matthias Reder</i>) 	<p>Sekretariat S. Jäger, S. Eggert, D. Hoyer, Ch. Baumgart, B. Fick (LBS Dachdecker)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Elektrische Energietechnik • Berufsfachschule I + III Elektrotechnik Mathias Lippisch (<i>Petja Steinhauer</i>) 	<p>Hausmeister Th. Schlinkert, R. Haufe, G. Scherf, T. Stasoneck</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Elektrische Nachrichtentechnik Werner Jakobeit (<i>Sven Claussen</i>) 	<p>Personalrat M. Kiewitt (Vorsitz), S. Becker, J. Fischer, Th. Groth, F. Schmitt, D. Wrütz</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Fahrzeugtechnik • Berufsfachschule I Fahrzeugtechnik Reiner Hildebrandt (<i>Kai-H. Gerlitz</i>) 	<p>Gleichstellungsbeauftragte S. Wyska, K. Clemens</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Farbe und Raum/Holztechnik und BGJ-HT • Berufsfachschule I Holztechnik Hans Janßen (<i>Dirk Langhorst</i>) 	<p>Öffentlichkeitsarbeit R. Bentkamp, • Homepage M. Wendt, S. Claussen • Jahresbericht A. Döring, V. Claußen</p>
<ul style="list-style-type: none"> • LBS für das Dachdeckerhandwerk Petra Jünemann (<i>Jürgen Woest</i>) 	<p>Verbindungslehrer • Georg-Kerschenst.-Str. D. Langhorst, H.-D. Neumann • LBS Dachdecker M. Grow</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Metalltechnik • LBS für Werkzeugmechaniker • Berufsfachschule Metalltechnik Winfried Zabel (<i>Torsten Althoff</i>) 	<p>Schulkonferenz-Vorsitzender M. Schoo</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Berufsvorbereitung Friedrich Fiedler (<i>Markus Schoo</i>) 	<p>Lehrerkonferenz-Vorsitzender M. Kiewitt</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Fachschule Technik und Wirtschaft Wilfried Fricke, Thomas Groth (<i>Joachim Wilke</i>) 	<p>Schulbücherei B. Schroeder, V. Claußen, Th. Mejer</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Berufliches Gymnasium Technik Reinhard Franzen (<i>Thomas Seidler</i>) 	<p>Sucht-/Gewaltprävention V. Maurer, Chr. Rix</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Fachoberschule Technik • Berufsoberschule Technik Kay Schroeter (<i>Franz Schmitt</i>) 	<p>Sozialpädagogische Betreuung R. Gutsche, V. Maurer, J. Schlemm, T. Michelsen, M. Schlicht</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Lehreraus- und Lehrerweiterbildung • Personalwesen Stefan Schuhr 	<p>Datenschutzbeauftragter Th. Bak</p>
	<p>Sicherheitsbeauftragte A. Schmundt • Schulsanitätsdienst • Erste Hilfe</p>
	<p>Europaschule A. Frenz</p>
	<p>Qualitätsmanagement • Controlling Th. Groth, H. Hemann, R. Unverricht</p>

BERUFSSCHULE

Agrar	Bautechnik	Bautechnik Dachdecker	Elektron. Nachrichtentechnik	Elektrische Energietechnik	Farbe/Raum	Holztechnik BGJ HT
Ausbildungsberufe: Gärtner/-in Florist/-in Werker im Gartenbau	Ausbildungsberufe: Beton- u. Stahlbetonbau Fliesenleger/-in Hochaufacharb./-in Kanalbauer/-in Maurer/-in Rohrleitungsbauer/-in Straßenbauer/-in Tiefbaufacharbeiter/-in Bautechniker/-in Ausbaufacharbeiter/-in Zimmerin/Zimmerer	Ausbildungsberufe: Dachdecker/-in	Ausbildungsberufe: Fachinformatiker/-in Elektroniker/-in für Geräte u. Systeme Systemelektroniker/-in	Ausbildungsberufe: Elektroniker/-in für Betriebstechnik Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik Industrieelektriker/-in	Ausbildungsberufe: Maler/-in und Lackierer/-in Bauten- und Objektbeschichter/-in	Ausbildungsberufe: Tischler/-in Berufsbildungsjahr Holztechnik
SchülerInnen 144	SchülerInnen 162	SchülerInnen 472	SchülerInnen 360	SchülerInnen 347	SchülerInnen 73	SchülerInnen 78
Klassen 9	Klassen 9	Klassen 23	Klassen 17	Klassen 15	Klassen 6	Klassen 3
Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Blankensee	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.
Abteilungsleiter: Andreas Frenz	Abteilungsleiter: Andreas Frenz	Abteilungsleiterin: Petra Jünemann	Abteilungsleiter: Werner Jakobbeit	Abteilungsleiter: Mathias Lippisch	Abteilungsleiter: Hans Janßen	Abteilungsleiter: Hans Janßen

BERUFSSCHULE			FACHSCHULE	FACHSCHULE	FACHSCHULE	FACHSCHULE	BERUFSSCHULE	BERUFSSCHULE	BERUFSSCHULE
Fahrzeug-technik	Metalstechnik	Berufsvorbereitung	Technik	Technik/Betriebswirtschaft	Technik	Technik	Technik	Technik	Technik
Ausbildungsberufe: Kfz-Mech./-in LKW Kfz-Mech./-in PKW Kfz-Mech./-in KR Servicemechaniker/-in Tankwart/-in	Ausbildungsberufe: Anlagenmech./-in Konstruktionsmech./-in Industriemech./-in Werkzeugmech./-in Zerspanungsmech./-in Feinwerkmechaniker/-in Maschinen-und Anlagenführer/-in Metallbauer/-in Anlagenmech./-in für Sanitär-, Heizungs- u. Klimatechnik Technischer Produktdesigner/-in Mechatroniker/-in	Schulformen: (AVJ) Ausbildungs- vorbereitendes Jahr (BVM) Berufsvorbe- reitungsmassnahmen Sondermassnahmen in der Klimik (BEK) Berufsein- gangsklasse	Bautechnik Holztechnik Metalltechnik Elektrotechnik FT-Technik BFS Typ III Elektrot. BFS Typ III Bautech.	Vollzeit Maschinentechnik Elektrotechnik Teilzeit Bautechnik Maschinentechnik Elektrotechnik Betriebswirtschaft	Vollzeitunterricht ferner Zusatzunterricht zur Fachhochschulreife mit 1 Klasse	Vollzeitunterricht	Bautechnik Datenver- arbeitungstechnik Elektrotechnik Maschinentechnik Biologietechnik Gestaltungstechnik	Technik	Technik
SchülerInnen 204	SchülerInnen 579	SchülerInnen 283	SchülerInnen 344	SchülerInnen 282	SchülerInnen 55 (+23)	SchülerInnen 22	SchülerInnen 311	SchülerInnen 22	SchülerInnen 311
Klassen 12	Klassen 34	Klassen 18	Klassen 15	Klassen 15	Klassen 4	Klassen 1	Klassen 13	Klassen 1	Klassen 13
Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.
Abteilungsleiter: Reiner Hildebrandt	Abteilungsleiter: Winfried Zabel	Abteilungsleiter: Friedrich Fiedler	Abteilungsleiter: Wilfried Fricke, Reiner Hildebrand, Mathias Lippisch, Andreas Frenz	Abteilungsleiter: Wilfried Fricke, Thomas Groth	Abteilungsleiter: Kay Schroeter	Abteilungsleiter: Kay Schroeter	Abteilungsleiter: Reinhard Franzen	Abteilungsleiter: Kay Schroeter	Abteilungsleiter: Reinhard Franzen
			Statistik:		Schüler		Klassen		
					3.716		194		





Helfer beim
4. Nachwuchswerbetag



Märchenhafte Weihnachten

Erstellung eines Grabmotives

Im abgelaufenen Jahr 2014 hatten die Gärtnerinnen und Gärtner an der EPS wieder viel zu tun.

Unterrichtlich standen vier Projekte im Vordergrund: die Unterstufe kultivierte im Freiland Schnittblumen sowie Gemüsepflanzen, die frisch geerntet und verzehrt wurden (selbstredend natürlich die Gemüsepflanzen, obgleich die eine oder andere Blüte durchaus vitaminreich und schmackhaft sein kann); die Mittelstufe versorgte das Kollegium wieder einmal mit einem umfangreichen Beet- und Balkonpflanzensortiment und die Oberstufe konnte mit ihren Weihnachtssternen pünktlich vor dem 1. Advent vorweihnachtliche Stimmung erzeugen. Die Weihnachtssterne waren natürlich nicht zum Verzehr gedacht.

Parallel dazu legten die Friedhofsgärtner in Eigenregie nach den Richtlinien des Bundes deutscher Friedhofsgärtner einstellige Wahlgräber an. Neben einer umweltbewussten Kulturführung basierend auf den Grundlagen des Integrierten Pflanzenschutzes – die Pflanzen kamen in diesem Jahr wieder ohne jegliche chemische Pflanzenschutzmaßnahme aus – stand der Verkauf im Vordergrund.

Im Rahmen des Wandels in der gärtnerischen (Produktions-) Landschaft ändern sich die Anforderungen an die Auszubildenden. Immer stärker vertreten ist der Bereich des sogenannten Einzelhandelsgärtners. Das bedeutet, dass ein Ausbildungsschwerpunkt im Bereich des Beraters und Verkaufens liegt. Für den Sommerblumenverkauf wurde ein Gartenambiente nachgebaut, während der Weihnachtssternverkauf unter dem Motto „Märchenhafte



Abteilung Agrarwirtschaft

Fachgruppe Gartenbau & Floristik Ein Gärtner muss alles können

Weihnachten“ stand. Dazu waren im Schauroum sieben Märchen zu finden. Wer alle erraten konnte, bekam einen Stern gratis. Für den Schmuck bzw. die Ausstattung war eine ganze Menge an Handarbeit erforderlich. Um den Verkaufsraum ansprechend zu gestalten, mussten Materialien beschafft werden, Hammer, Säge, Schrauben, Nadel und Faden, Stoffe, Lichterketten wurden geschwungen, ein Gärtner muss ja schließlich alles können. So wurde auch zum bereits 4. Nachwuchswerbetag wieder ein breitgefächertes Angebot aus den sieben Fachrichtungen des Gartenbaus für die über 320 teilnehmenden Schüler/innen allgemeinbildender Schulen aufgeboten: Säen, Topfen, Stecklingschnitt, maschinelle Bodenbearbeitung mit Fräse, Fahrt mit Hubsteiger, Einsatz eines Friedhofsbaggers und Aufsitzmähers, Baumschnitt, Pflastern einer Minibaustelle, Bepflanzung und Winterabdeckung eines Grabes, Beisetzung einer Urne, herbstliche Schalenbepflanzung sowie Binden eines Straußes. Dieser große Aufwand war nur mit der erneuten tatkräftigen Unterstützung von Ausbildungsbetrieben, den Fachverbänden, der Landwirtschaftskammer sowie von Auszubildenden der Gärtner- und Floristenklassen möglich.

Ein weiteres Jahreshighlight aus gärtnerischer Sicht stellt die Erneuerung der Klimasteuerung im Gewächshaus dar. Häuften sich zuletzt die Ausfälle von Heizung, Lüftung und Bewässerung, was fast zu einem Totalverlust der Kulturen geführt hätte, können wir nun mit der neuen Regelung äußerst exakt die kulturtechnisch entscheidenden Parameter regeln. Dieses sorgt nicht nur für eine hohe Qualität der Pflanzen; exakte Regelung bedeutet auch Einsparung von Energie. Zudem sorgt eine gezielte Dosierung der Wachstumsfaktoren für eine erhöhte Widerstandsfähigkeit gegen äußere Einflüsse, was für den bereits oben erwähnten Verzicht auf Pestizide unabdingbar ist. Beides kommt somit den heutigen Anforderungen an eine moderne Produktion und damit dem Umweltschutz zugute.

Abteilung Bautechnik

Fortbildungsfahrt der Bauabteilung nach Dresden

*Ehemaliges
Festspielhaus
in Hellerau*



Am Donnerstag, den 20. November 2014 ging es nach der Schule um 16.10 Uhr per Bahn Richtung Dresden. Die Fahrt wurde genutzt, um eine Sitzung „Bautreff“ durchzuführen. Fast pünktlich erreichten wir dann um 21.00 Uhr Dresden.

Nach dem Check-In im „Holiday-Inn Express“ ging es noch zu einem gemeinsamen Abendessen in der Nähe der Hotels. Am darauffolgenden Tag wurde unter sachkundiger Führung eine Stadtführung mit städtebaulichem und architektonischem Schwerpunkt durchgeführt. Uns wurde die komplette Bandbreite Dresdens von der Gründung bis in die Gegenwart dargestellt.

Die Frauenkirche in Dresden gilt als bedeutendster Steinkuppelbau nördlich der Alpen. Die Frauenkirche Georg Bährs wurde unter weitgehender Verwendung historischer Bausubstanz gemäß den Originalplänen wiedererrichtet. Dies geschah mit Hilfe moderner Technologie und den neusten Kenntnissen der Baustatik und Bauphysik. Am 22. Juni 2004 wurde mit dem Aufsetzen der Turmhaube und des vergoldeten Turmkreuzes der äußere Wiederaufbau der Frauenkirche nach zehn Jahren Bauzeit vollendet.



*Spundwände und
Grundwasserabsenkung*



*Historische Überreste, die bei
den Bauarbeiten zu Tage traten*



*Touristisches Highlight der Führung, war die
wiederhergestellte barocke Frauenkirche*

Die Baufachleute der Emil-Possehl-Schule hatten zudem großes Interesse an den zurzeit stattfindenden Baustellen in der Stadt. Teilweise wiesen sie bis zu 15 m hohe Spundwände und Grundwasserabsenkungen auf, da dies durch die Nähe zur Elbe besonders erforderlich ist.

Bei den Bauarbeiten treten immer wieder historische Fragmente zu Tage. Diese, so wurde uns referiert, werden im Zuge des Denkmalschutzes in den neuen Gebäuden wiederhergestellt (z. B. Gewölbekeller als Weinlager) und somit sehr gut integriert. Des Weiteren sind die Fassaden im Umkreis um die Frauenkirche im barocken Stil gehalten, dahinter befinden sich gehobene Hotels und Geschäfte mit modernem Interieur und großzügigen Raumzuschnitten.

Am dritten Tag ging es nach dem Frühstück mit der Straßenbahn, anschließend mit dem Bus und zu Fuß nach „Hellerau“, der ältesten Gartenstadt Deutschlands. Karl Schmidt, der Gründer der Gartenstadt und der Deutschen Werkstätten, leistete mit der Planung eine Pionierarbeit des modernen Städtebaus. Der Grundgedanke verknüpft soziales und ökologisches Miteinander, wobei Schmidt großen Wert darauf legte, keine reine „Werkssiedlung“ zu konzipieren. Die Bandbreite der Häuser reicht vom einfachen Arbeiterreihenhaus (60–70m²) bis hin zum Meisterhaus. Das kulturelle Zentrum der Siedlung bildet das Festspielhaus. Das Festspielhaus Hellerau – 1911 als Bildungsanstalt für Rhythmik erbaut – ist heute Sitz von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden (www.hellerau.org).

Im historischen Gewölbekeller der Kurfürstenschänke an der Frauenkirche wurden am frühen Abend die Impressionen des Tages erörtert.

Am Sonntag ging es gegen 11.00 Uhr von Dresden wieder zurück nach Lübeck. Insgesamt betrachtet waren sich alle einig: es war eine sehr gelungene und facettenreiche Fortbildungsveranstaltung.



Szene aus „TV-extrem“

„Darstellendes Spiel ist mehr als nur ein Unterrichtsfach, denn man lernt, sich gemeinsam von Mal zu Mal zu verbessern, gemeinsam mit anderen zu arbeiten und sich am Ende gemeinsam über den Erfolg des aufgeführten Theaterstücks zu freuen,“ so formuliert ein teilnehmender Schüler in seinem Semesterbericht des Schuljahres 2013/14.

Darstellendes Spiel bedeutet nicht Langeweile, nicht Einzelkämpfertum, nicht einfach nur ein Theaterstück auf die Beine zu stellen, sondern es bedeutet großen Erfahrungszuwachs für die weitere Zukunft, Kreativität, Disziplin, Abwechslung, Engagement, Geduld, gegenseitige Hilfe und Akzeptanz, Toleranz – aber vor allem sehr, sehr viel Spaß beim „Über-sich-hinaus-Wachsen“, wie eine Schülerin nach der Aufführung betonte.

Das diesjährige Stück des von Schülerinnen und Schülern der Friedrich-List- und der Emil-Possehl-Schule besuchten Wahlgrundkurses nannten wir daher „EPS/FLS-TV – Einfach nur pausenlos“, eine Parodie auf die Abgründe und die Sinnlosigkeit des alltäglichen Fernsehprogramm-Angebots, gemäß dem Genre voller Übertreibung und beißendem Humor.

Der Fernseher ist ja schon seit etlichen Jahrzehnten fester Bestandteil der Grundausstattung eines jeden Haushalts und als solcher natürlich unverzichtbar geworden.

Leider nimmt der visuell-elektronische Konsum inzwischen bei zu vielen Menschen in unserer Gesellschaft einen derart hohen Stellenwert im Leben ein, dass die wirklich schönen Dinge des Lebens meist zu kurz kommen. Das Angebot und die Anzahl der zur Verfügung stehenden Sender haben inzwischen eine riesige Vielfalt erreicht, die oft auf Kosten der Qualität zu verzeichnen ist. Man weiß schon gar nicht mehr, welcher seichten Unterhaltung man sich zuerst hingeben soll, ob Soaps, amerikanische Krimiserien im Gerichtsmedizinermilieu, internationale Verkaufsshows qualitativ minderwertiger

Abteilung Berufliches Gymnasium

„TV-extrem“ im *Darstellenden Spiel*



Ladenhüter zu erhöhten Preisen, Werbung, Werbung..., Talk-Shows, welche menschliches Leid kommerzialisieren – dies alles nahezu 20 Stunden täglich. Diese (vermeintliche) Vielfalt wollte der Kurs *Darstellendes Spiel* in seiner diesjährigen Aufführung persiflieren.

Auch dass exzessiver Fernsehkonsum – wie in unserem Stück – zu einer massiven Sucht führen kann, wollten wir zeigen. Dies ist der Fall bei Jutta, die mit Gregor in einer – vordergründig – normalen Beziehung lebt. Doch über diese scheinbare Idylle legen sich immer länger werdende Schatten in Form von stundenlanger geistloser Berieselung aus dem Fernsehgerät. Jutta sitzt einfach nur noch vor der Fernsehbox, Gregor fühlt sich extrem vernachlässigt – in seiner Verzweiflung kauft er ein neues Bett, baut es (alleine!) auf und hofft, damit der Beziehung wieder zu neuem Schwung zu verhelfen. Doch die elektronische Konkurrenz schläft nicht. Die zahlreichen Doku-Soaps, Thriller, allem voran sogar auch noch die Werbung, machen es ihm nicht gerade leicht, sich seiner Freundin zu „nähern“. Durchbrochen werden Gregors einzelne „Annäherungsversuchsszenen“ durch kurze szenische Darstellungen von Werbespots, Krimiserien, hirnlosen Doku-Shows, usw., welche die Inhalte des Fernsehens der absoluten Lächerlichkeit preisgeben. Jutta stumft verstärkt ab, verfällt immer mehr der Welt des Bildschirms, bis Gregor schließlich völlig resigniert aufgibt.

Nach der Aufführung war die Freude des Kurses groß, denn es gab sehr viel Applaus und Lob für die jungen Darstellerinnen und Darsteller.



Abteilung Berufsvorbereitung BV

Schüler des AVJ 6 arbeiten
beim Geschichtserlebnisraum
in Roter Hahn



In diesem Schuljahr habe ich (Jan Gerke – Fachlehrer Holztechnik) mit der Klasse AVJ 6 auf dem Geschichtserlebnisraum (Bauspielplatz Roter Hahn) gearbeitet. Dort ist im vergangenen Jahr der Startschuss zum Bau einer kompletten mittelalterlichen Klosteranlage gefallen.

In diesem Schulhalbjahr haben wir die Außenhaut eines Kolonistenhauses gebaut. Wir haben die Gefache der Fachwerkkonstruktion mit 6cm Eichenbohlen ausgekleidet und diese mit selbst hergestellten Eichenholznägeln befestigt. Das Haus ist ein Nachbau eines Hauses, das im 13. Jahrhundert in der Innenstadt stand. Es wurde von Archäologen nach Altbefunden rekonstruiert. Nach diesen Vorgaben haben wir dann gearbeitet. Als die Gefache fertig waren, wurden noch die Giebel mit Lärchenbrettern verkleidet und im Dachgeschoss der Fußboden gelegt.

Im Wesentlichen hatten wir mit dem Wetter extremes Glück. Bis zu den Herbstferien hatten wir keinen Regentag. Die Stimmung war hervorragend und die Schüler waren



Arbeiten am Kolonistenhaus

hoch motiviert. Auch als nach den Herbstferien das Wetter sich deutlich verschlechterte bestanden die Schüler darauf auf dem „Bau“ (Bauspielplatz) zu bleiben. Die Aussicht in einer trockenen beheizten Werkstatt zu arbeiten war keine Verlockung. Erst als das Wetter sehr ungemütlich wurde, haben wir uns, in Absprache mit Jörn Puhle vom Geschichtserlebnisraum, Arbeiten überlegt, die wir in der Werkstatt für den Bauspielplatz machen können. So bauen wir derzeit an Zaunelementen zum Schutz der vom Kollegen Becker mit Schülern der EPS gepflanzten Obstbäume. Die Zäune sollen zum Schutz der Jungbäume vor weidenden Tieren dienen. Auch hier arbeitet die Gruppe ausgesprochen fleißig und konzentriert mit.

Ich kann mit Stolz sagen, dass ich noch nie eine so motivierte und engagierte AVJ Gruppe hatte. Die Jungs haben super zusammen gearbeitet, haben sich gegenseitig geholfen, die Starken haben sich die Schwachen geschnappt und mit denen im Team gearbeitet und haben alles in allem, bei super Stimmung, sehr viel weggeschafft. Was will man mehr!!!



Am letzten „Bau-Tag“ haben die Jungs noch gelernt, wie im Mittelalter mit Feuerstein und Zunder ein Feuer entzündet wird. So konnte dann auch am Ende das verdiente Grillgut über dem selbst entzündeten Feuer gegart werden.

Weitere Infos: <http://www.klosteranlage.de/>





Projektgespräch

„¡Moin España!“

Vor dem Hintergrund einer extremen Jugendarbeitslosigkeit in Spanien (ca. 30%) und dem herrschenden Fachkräftemangel in Lübeck haben die Handwerkskammer, die Agentur für Arbeit Lübeck, die IHK zu Lübeck sowie die ZAV Hamburg (Zentrale Auslands- und Fachvermittlung), der EURES (EURopean Employment Services)-Beratungsstelle in Murcia und die Emil-Possehl-Schule das Projekt *Moin España* ins Leben gerufen.

Im Schuljahr 2014/2015 wurde bereits die zweite Klasse mit Auszubildenden aus Murcia (Südspanien) bei uns aufgenommen und als Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik bei uns ausgebildet. Jeweils zwölf bis fünfzehn junge Erwachsene erhalten in Lübecker Ausbildungsbetrieben die Chance, eine hochqualifizierte Ausbildung zu absolvieren. Auf schulischer Seite bedeutet dies einen nicht zu unterschätzenden Mehraufwand, aber auch den Reiz neue Wege zu beschreiten.

Nachdem das Auswahlverfahren stattgefunden hat, durchlaufen alle Bewerber einen Deutschintensivkurs in Spanien, dann absolvieren sie ein Praktikum in ihren zukünftigen Arbeitsstätten. Der Versuch, diese Auszubildenden vom ersten Tag zusammen mit den anderen Auszubildenden zu beschulen, erwies sich als nicht praktikabel. Zu groß waren noch die sprachlichen Lücken, zu groß die unterschiedlichen Erfahrungswelten bezüglich Schule. Als Konsequenz dieser Gegebenheiten werden die Auszubildenden aus Spanien im ersten Lehrjahr separat in einer Klasse mit Doppelbesetzung unterrichtet. Zudem konnte eine spanischsprachige Kollegin gewonnen werden, die die sprachlichen Lücken auffängt.

Auf Grund anfänglicher sprachlicher Schwierigkeiten gestaltet sich der Unterricht, gerade im ersten Ausbildungsjahr, sehr praxisorientiert und folglich aber auch

Abteilungen Elektrische Energietechnik/ Fach-/Berufsoberschule Nachrichten- und Informationstechnik

betreuungsintensiv. Erst im zweiten Ausbildungsjahr werden die spanischen Auszubildenden mit den deutschen zusammen beschult.

Der Aufbau dieses Ausbildungskonzeptes stößt bundesweit auf große Beachtung und Anerkennung, so dass wir mit großem Engagement daran weiterarbeiten.



Praktische Übung

Abteilung Fachoberschule (FOS) Berufoberschule (BOS) „Mehr als nur Technik“

78 Anmeldungen für die FOS sowie 35 Anmeldungen für die BOS lagen für das Schuljahr 14/15 vor.

Wer nach einer Berufsausbildung meint, das könne doch noch nicht alles gewesen sein, denkt über weitere Bildungsangebote nach.

Wenn man dann den Weg an die Emil-Possehl-Schule findet, kann die Chance genutzt werden, die Fachhochschulreife im Bereich Technik zu erlangen. Jede Absolventin und jeder Absolvent ist automatisch befähigt, eine Fachhochschule zur weiteren Karriereentwicklung anzusteuern. Wer noch ein Jahr verlängert, hat dann die Möglichkeit, über die Berufoberschule (BOS) auch die allgemeine Hochschulreife zu erhalten. Neben den obligatorischen Ausbildungsfächern im Umfang von 33 Wochenstunden stellt die FOS/BOS zusätzliche Angebote für die Schülerinnen und Schüler bereit, damit sie im Studium und auf dem Arbeitsmarkt besser bestehen können. Das Schuljahr 2013/14 endete mit beachtlichen 49 Absolventinnen und Absolventen zur Fachhochschulreife und mit 23 Abiturientinnen und Abiturienten.

In der Abschlussfeier am 8. Juli 2014 fand dieses wichtige Ereignis durch unseren diesjährigen Laudator Nicolai Heinrich wortgewaltige Würdigung.

Zurückblicken können wir auf ein organisatorisch schwieriges Schuljahr, das – getragen von hohem und vielfältigem Engagement der Kolleginnen und Kollegen – letztlich souverän gemeistert wurde. Als Highlights sind hervorzuheben: die Klassenfahrten nach Prag und London sowie die Klassenfahrt „per Fahrrad zum Skilaufen“.

Am Ende des Schuljahres 13/14 hatte sich das Kollegium in eine Tagungsstätte am Ratzeburger See zurückgezogen, um Leitlinien und konzeptionelle Fortentwicklungen für das neue Schuljahr festzulegen. Ideen zur Erweiterung unseres Angebots sollten demnach die Schwerpunkte *Methodenkompetenz* und *Teambildung* beinhalten.

Mit einem Novum sind wir dieses Jahr in den Schulbetrieb eingestiegen: alle Klassen der FOS /BOS erhielten im Rahmen eines „Kennenlertages“ die Möglichkeit, sich als Gruppen kennen zu lernen und zu festigen. Ge-



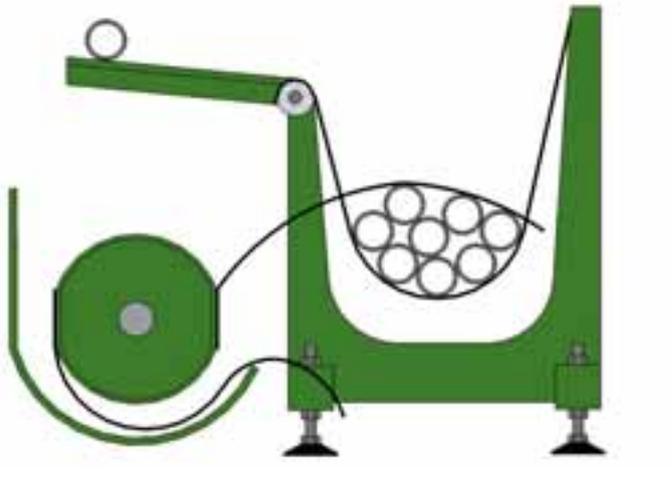
Schüler auf der Drei-Muskel-Tour

nutzt haben wir dafür ein Angebot in Ratzeburg: die „3-Muskel-Tour“. Die Rückmeldungen der Beteiligten waren durchweg positiv.

Und es ist auch Kultur im Programm.

Wie im letzten Jahr werden unsere Schülerinnen und Schüler der BOS auch in diesem Schuljahr wieder mit „voller Wucht“ mit Kultur konfrontiert. Um unsere doch eher technisch orientierten Schülerinnen und Schüler an Kultur heranzuführen, ist der Kauf eines Schüler-Abonnements für das Lübecker Theater Pflicht. Bei unseren bisherigen Besuchen wichen anfängliche Unsicherheiten („Gibt man hier seine Jacke ab?“) schnell einem selbstverständlichen Umgang mit dem bisher nicht vertrauten Medium; ob klassisches oder modernes Schauspiel, ob Oper oder Musical. Beispielsweise stand „Der große Gatsby“ auf dem Programm und sorgte für kontroverse Debatten; mancher war auch einfach nur verblüfft.

Verstärkt müssen wir uns im neuen Jahr der Frage widmen, wie wir unseren Schülerinnen und Schülern ein zusätzliches Angebot im Bereich sprachlicher Entwicklung bieten, nachdem leider die Debattiergesellschaft aufgrund fehlender Stundenkontingente eingestellt wurde. Das ist besonders bedauerlich, da sich in den letzten sieben Jahren mehrere Schülergenerationen der Debattiergesellschaft verschrieben hatten, die beharrliche Entwicklung vom Provisorium zur Institution sich unter dem Motto: „Über den Tellerrand schauen – Rhetorik für den Alltag“ entwickelt wurde. Schwerpunkte der Arbeit waren u.a. zielgerichtetes Argumentieren unter Einsatz von Körpersprache und Stimme, zusammenhängendes Sprechen sowie sicheres Auftreten. Ebenso gehörte es schon zur Tradition, dass in großen Showdebatten mit mehreren hundert Zuschauern, Schülerinnen und Schüler ihre erlernten Debattierkünste eindrucksvoll demonstrierten. Derzeit prüfen wir gemeinsam mit der Schulleitung Möglichkeiten, die Debattiergesellschaft unter den geänderten Bedingungen wieder aufleben zu lassen.



Wiederkehrende Unterlage

Projektgruppe: **Minimax GmbH & Co. KG, Bad Oldesloe (FMT11)**
 Projekttitle: Optimierung einer Rohrentnahme zur Lärmreduzierung
 Teilnehmer: Dmitri Japs, Philip Jürß, Dennis Schmandtke, Cedrik Schmigulski

Im Rahmen unserer Projektarbeit haben wir von unserem Auftraggeber, der Firma Minimax, den Auftrag erhalten, die Rohrentnahme an einer Nut- und Brennanlage so zu optimieren, dass der Lärm gemindert wird. Momentan ist die Lärmbelastung so hoch, dass die Anlage nur noch nachts betrieben werden darf. Dieses soll, wenn möglich, abgestellt werden.

Unsere drei Grobkonzepte haben wir mittels Brainstorming und Internetrecherche erstellt. Anschließend wurden die Konzepte mit Hilfe von CAD-Programmen visualisiert.

Nach der Untersuchung unserer Konzepte mit dem Qualitätsmanagement-Werkzeug „Bewertungsmatrix“ kristallisierte sich die Lösung „Wiederkehrende Unterlage“ als Favorit heraus. Diese Lösung wurde uns von unserem Auftraggeber bestätigt.

Als weitere Schritte werden wir Konstruktionszeichnungen für die Eigenfertigung und eine Kostenaufstellung vornehmen. Ebenfalls werden Angebote von Fremdfirmen eingeholt. Die Ergebnisse werden im Anschluss einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterzogen, um dem Auftraggeber die optimale Lösung präsentieren zu können. Um eventuell auftretende Probleme zu vermeiden, werden wir abschließend eine FMEA (Fehlermöglichkeits- und -einflussanalyse) durchführen.

Abteilung Fachschule Technik/ Betriebswirtschaft

Projektberichte der QM-Projektarbeiten (Auswahl)

Fachrichtung Maschinentechnik

Projektgruppe: **ThyssenKrupp Fahrtreppen GmbH, Hamburg (FMT11)**
 Projekttitle: Entwicklung eines justierbaren Taktungsplatzes für Montage-, Verkleidungs- und Verpackungsarbeiten an Fahrtreppen
 Teilnehmer: Engin Ankaoglu, Daniel Mikuszeit, Jannik Northemann, Kirill Saraev

Eingliederung eines Montage-Arbeitsplatzes in eine Fertigungslinie. Die Standardgrößen von Geschäfts- und Verkehrsfahrtreppen werden bei ThyssenKrupp in einer Fertigungslinie oder einer sogenannten Taktstraße produziert. Allerdings sind derzeit nicht alle Bearbeitungstakte an das Schienensystem der Taktstraße angebunden. So auch in dem Fertigungstakt der Endmontage (Verkleidung und Verpackung), in dem es in unserer Projektarbeit geht.

Aktuell werden die Fahrtreppen mit dem Deckenkran der Fertigungshalle in den letzten Taktungsplatz der Fertigung gehoben. Sie werden auf speziellen Unterstellböcken in waagerechter Position abgelegt, um an der Fahrtreppe arbeiten zu können. Je nach Fahrtreppenlänge wird der hintere Abstellbock verschoben. Das ergonomische Arbeiten an den Fahrtreppen gestaltet sich sehr schwierig, da in verschiedenen Höhen von allen Seiten gearbeitet werden muss.

Der Hintergrund unserer Arbeit ist also eine Vorrichtung zu entwickeln, mit der es möglich ist verschiedene Fahrtreppentypen aufzunehmen und diese in die Taktstraße zu integrieren. Außerdem soll das Arbeiten an der Fahrtreppe ergonomischer gestaltet werden. Dazu soll die Fahrtreppe stufenlos zwischen 0,5 und 2,2 Meter verfahrbar sein, um an allen Stellen der Fahrtreppe arbeiten zu können.

Abteilung Fachschule Technik/ Betriebswirtschaft

Projektberichte der QM-Projektarbeiten (Auswahl)

Fachrichtung Maschinentechnik

Wir haben im Laufe des QM-Projektes drei Lösungsvarianten erarbeitet und mittels Inventor eine Grobkonstruktion erstellt. Bei der Zwischenpräsentation in der Firma Thyssen Krupp haben wir eine Variante mit einer Arbeitsbühne und zwei Hubsäulenpaaren vorgeschlagen. Die Fahrtreppe wird in diesem Fall auf dem Schienensystem der Taktstraße in den Arbeitsplatz geschoben und an beiden Enden von einem Hubsäulenpaar angehoben. Die Fahrtreppe kann mit den Hubsäulen stufenlos auf verschiedene Höhen verfahren werden. Im Zusammenspiel mit der mobilen Arbeitsbühne, die jeweils seitlich neben der Fahrtreppe aufgestellt wird, kann an allen Positionen der Fahrtreppe ergonomisch gearbeitet werden.

Projektgruppe: Allmess GmbH,
Oldenburg i.H. (FMV12)
Projekttitel: Neugestaltung einer Fertigungszelle für
Wärmemengenzähler
Teilnehmer: Maren Hollweck, Dennis Beckmann,
Sönke Schadt, Johann Trautenbach

Wir haben von der Firma Allmess GmbH die Aufgabe bekommen, eine Fertigungszelle für Wärmemengenzähler zu optimieren, um die Produktivität zu erhöhen und den Platzbedarf zu verringern. Zu Beginn wurde mit Qualitätsmanagement-Werkzeugen der IST-Zustand aufgenommen. Anhand einer Wertstromanalyse konnte verstecktes Potential sichtbar gemacht werden. Zur Verbesserung mussten die Laufwege verkürzt, Ablageflächen entfernt und der Materialfluss gewährleistet werden. Nach der Erarbeitung mehrerer Konzepte, wurde das von der Firma favorisierte Konzept von uns umgesetzt. Dafür war es erforderlich einige Arbeitsplätze neu aufzuteilen, um sie flexibler zu gestalten. Die Neugestaltung der Arbeitsplätze wird mittels Creform®, einem in der Firma bereits bewährten Rohrstecksystem, umgesetzt.



Ist-Zustand des Taktungsplatzes

Projektgruppe: Prettl electronics GmbH,
Lübeck (FMV12)
Projekttitel: Optimierung der Arbeitsabläufe der
THT-Bestückung
Teilnehmer: Sascha Griese, Arthur Kohl,
Kay Steinberg

Wir haben von der Firma Prettl electronics GmbH den Auftrag zur Optimierung der Arbeitsabläufe der THT-Bestückung (engl. through-hole technology) erhalten.

Die Problematik hier ist, dass der Ablauf in der THT-Bestückung durch Wartezeiten von Arbeitsabläufen und durch das Puffern der Arbeitsvorräte vor der Lötwellen ausgebremst wird. Dadurch geht wertvolle Zeit verloren, die für die rechtzeitige Erfüllung der Kundenaufträge genutzt werden könnte. Ein weiteres Problem ist, dass die Arbeitsplätze in ihrer Ergonomie und ihrer Struktur nicht den heutigen Anforderungen entsprechen. Die Greifwege sind umständlich und nicht festgelegt, wodurch ein einheitlicher Arbeitsablauf nicht gewährleistet ist.

Unsere Aufgabe ist es daher, diese Probleme mit Hilfe von QM-Werkzeugen und durch die Analyse der einzelnen Prozesse von der Anlieferung des Materials bis zum fertigen Endprodukt zu optimieren. Dadurch soll die vorhandene Normerfüllung von 64,1% auf 93% gesteigert werden. Hierzu werden wir die Abteilung nach einem bereits entwickelten Konzept umstrukturieren und ein „Standardarbeitsblatt“ für die Ablaufstrukturierung erstellen.



Die neue Sattelzugmaschine für die moderne Systemschulung



Abteilung Fahrzeugtechnik

Nach wie vor arbeiten die Kollegen der Abteilung an der Umsetzung des seit 2013 gültigen neuen Rahmenlehrplans, der nunmehr auch für das 2. Ausbildungsjahr Bedeutung hat. Es geht vor allem um die Aufbereitung der Themengebiete *Bordnetz- und Antriebsmanagementsysteme* und die Umsetzung zum arbeitsprozessorientierten Unterricht in der Kfz-Werkstatt.

Am 03. September 2014 wurden – jetzt schon traditionsgemäß – die neuen Auszubildenden des Kraftfahrzeughandwerks durch den Obermeister der Innung für das Kraftfahrzeughandwerk Lübeck, Herrn Uwe Karbe, und den Abteilungsleiter der Abteilung Fahrzeugtechnik, Herrn Reiner Hildebrandt, im Forum unserer Schule begrüßt. Im Rahmen der Veranstaltung erhielten die Jugendlichen eine Sicherheitsunterweisung und Informationen über die Rechte und die Pflichten von Auszubildenden.

In diesem Jahr wurden insgesamt 59 Auszubildende eingeschult, davon 20 im Schwerpunkt Nutzfahrzeuginstandsetzung.

Am 16. und am 19. Juni 2014 waren Prüfer der DEKRA im Rahmen eines „SafetyChecks“ in unserem Hause. Die Prüfer untersuchten die Fahrzeuge von Auszubildenden, um gezielt auf Mängel hinzuweisen. Besonders die unter jungen Leuten beliebten „Umbauten“ führen häufig zu Sicherheitsrisiken, auf die unsere Schülerinnen und Schüler falls notwendig aufmerksam gemacht wurden. Für den Unterricht waren diese Stunden besonders wertvoll, da sie eine gute Hinführung zum Lernfeld „Instandhalten von Fahrwerks- und Bremssystemen“ waren. Einen herzlichen Dank an die Mitarbeiter der DEKRA Lübeck.

Auch der TÜV hat den Unterricht sehr gut unterstützt, indem Herr Nicolaisen vom TÜV Nord in drei Veranstaltungen im Herbst den Jugendlichen im Rahmen des Lernfeldes 14 gesetzliche Hintergründe bildreich erläutert hat. Auch dafür einen herzlichen Dank.

Am 11.09.2014 besuchte die Klasse FT111 im Rahmen des Lernfeldes 13 „Prüfen und Instandsetzen von elektropneumatischen und elektrohydraulischen Systemen“ die Entsorgungsbetriebe Lübeck. Nach einem eindrucksvollen Rundgang, in der die Vielfältigkeit des Aufgabenbereiches gezeigt wurde (es wird nicht nur Müll abgefahren), gab es einen Einblick in die zum Einsatz kommenden hydraulischen Systeme.

Im Dezember erhielt die Abteilung Fahrzeugtechnik ihren lang ersehnten Lastkraftwagen. Nach sorgfältiger Auswahl bei verschiedenen Händlern und Herstellern fiel die Wahl auf eine Sattelzugmaschine des Herstellers SCANIA. Das Fahrzeug ist gebraucht, aber technisch mit der Abgasnorm EURO 5 und dem elektronischen Bremssystem EBS 5.0 auf dem aktuellen Stand. Die Auszubildenden der Nutzfahrzeugklassen werden in Zukunft an modernen Motor- und Getriebemanagementsystemen und am pneumatischen Bremssystem eines Nutzfahrzeugs geschult. Sie erlernen Diagnose- und Parametervorgänge strukturiert durchzuführen. Möglich war diese Anschaffung mit der Hilfe der Possehl-Stiftung, die dieses Projekt mit 24.000 € unterstützt hat. Außerdem beteiligte sich der Förderverein der Emil-Possehl-Schule e.V. mit weiteren 5000 €. Beiden wird an dieser Stelle ausdrücklich für ihre Unterstützung gedankt.



Abteilung Holz/Farbe/Raum



Treppenmodelle der Ti12

AVJ Café-Tresen der DSS

Holztechnik – Tischlermittelstufe Ti12

Geführt durch das Lehrerteam Herr Gründling und Herr Fregin wurde im Rahmen des Lernfeldes 7 (Einbaumöbel herstellen und montieren) der Klasse die Aufgabe gestellt, für zwei Klassenräume jeweils ein Regal mit einem verschließbaren Fach zu entwerfen, zu planen, zu fertigen und zu montieren. Auftraggeber waren die beiden für diese Räume zuständigen Klassenlehrer.

Im Rahmen des Lernfeldes 9 (Treppen und Innentüren) erhielt diese Klasse die Aufgabe drei verschiedene Treppenmodelle zu fertigen. Diese Aufgabe wurde sehr erfolgreich gemeistert.

Projektwochen der Tischlermittelstufe

Im Rahmen des vermehrten Berufsschulunterrichts der Tischler konnten von Februar bis März 2014 einige interessante und anspruchsvolle Möbelprojekte durch Auszubildende der Mittelstufe realisiert werden. Schwerpunkte aller Projekte ist die Erstellung der technischen Zeichnungen mit dem Konstruktionsprogramm AutoCad, die Übergabe der Geometriedaten an das CNC – Bearbeitungszentrum, sowie die Dokumentation des gesamten Projekts in einer Mappe. Die Fertigung der Einzelteile erfolgte überwiegend an der CNC-Maschine, der Zusammenbau zu vollständigen Möbeln konnte fachgerecht durch die Schüler umgesetzt werden. Anschließend erfolgten der Aufbau und die Montage durch die Auszubildenden der Mittelstufe. Es wurden folgende Werkstücke geplant, gezeichnet und gefertigt.

- ein Medienwagen für das Berufliche Gymnasium
- ein Gastronomietresen für das AVJ Jugendcafé der Dorothea-Schlözer-Schule
- Möbel für das Sekretariat der Emil-Possehl-Schule
- Schichtfurnierte LED-Lampe als Kleinserie (Teilnahme am Wettbewerb „Holz bewegt“)
- eine achteckige Objektsäule für eine Plastik in der EPS/FLS Schulbücherei

Projektunterricht der Malerunterstufe in Kooperation mit der Dorothea-Schlözer-Schule

Dieses Jahr wurde es den Schülerinnen und Schülern der ML213 ermöglicht im Rahmen eines Projektunterrichts das Lernfeld 3 „Oberflächen und Objekte herstellen“ zu erarbeiten. Die vollständige Handlung – vom Kundenwunsch bis zur Bauabnahme – stand dabei im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler erstellten Entwürfe und Farbkonzepte nach Wünschen der Dorothea-Schlözer-Schule, gestalteten das Bistro und Büroräume mit Hilfe von Tapeten, Lasurtechniken und Mustern und evaluierten ihre Ergebnisse mit dem Kunden und den Lehrkräften. Die Schülerinnen und Schüler des ersten Lehrjahres sind sich einig: Ein derartiges Projekt würden sie gerne wieder durchführen.

Malerarbeiten
im Freien



Malerprojekt für das AVJ-Café



Der Vaillant-Schulungs-Truck

Abteilung Metalltechnik

Vaillant und die Emil-Possehl-Schule...
...eine enge Kooperation

Die Firma Vaillant ist eines der europaweit führenden Unternehmen in den Bereichen Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik und arbeitet seit vielen Jahren eng mit der Emil-Possehl-Schule zusammen. Diese Zusammenarbeit beinhaltet vorwiegend Unterstützung bei der Laborausstattung und regelmäßige Fort- und Weiterbildungen des Kollegiums.

Am Abend des 28.10.2014 wurde diese enge Kooperation auf ein neues Fundament gestellt: seit Ende 2013 kommt der Vaillant-Schulungs-Truck zweimal jährlich an die EPS, um dort nicht nur die Sanitär-Heizung-Klimaanlagen Fachklassen in der neuesten Heizungstechnologie zu schulen, sondern auch Trainings für Fachhandwerker und Schornsteinfeger anzubieten. Dieser Umstand wurde zum Anlass genommen, die bereits intensive Zusammenarbeit in einem Kooperationsvertrag festzuhalten. Hierzu kam Vaillants Leiter für Training und Schulung in Deutschland, Herr Jens-Ullrich Jung, zu einer Feierstunde in die Räumlichkeiten der EPS. Dort unterschrieb er zusammen mit seinem Schulungsingenieur, Herrn Steffen Kamm, und dem Schulleiter der Emil-Possehl-Schule, Herrn Jörn Krüger, den Kooperationsvertrag.



Abteilung Nachrichten- und Informationstechnik

„Hello, IT. Have you tried turning it off and on again?“

„Hello, IT. Have you tried turning it off and on again?“ – So überaus hilfsbereit, charmant und kompetent geht der Charakter Roy aus der Fernsehserie „The IT Crowd“ auf Anrufer ein, die Hilfe bei Computerproblemen suchen. Damit die Auszubildenden aus der Abteilung für Nachrichten- und Informationstechnik im Kundenservice ähnlich elegant auf Englisch kommunizieren können, ist in allen vier Ausbildungsberufen der Abteilung das Lernfeld „Fachliches Englisch“ im Rahmenlehrplan verankert. Hierbei soll der Praxisbezug im Vordergrund stehen.

Neben der Kommunikation in der Fremdsprache sollen das Beherrschen von Fachvokabular, das Verstehen englischer Bedienungsanleitungen und Dokumentationen und Recherchen mit englischsprachigen Quellen geübt werden. Ohne Englisch kommt man nicht weit in der IT-Welt. Das freut uns Englischlehrer natürlich, weil sich viele konkrete Bezüge zur Arbeitswelt der Schülerinnen und Schüler herstellen lassen. Dabei ergeben sich je nach Ausbildungsberuf unterschiedliche Schwerpunkte. Während für IT-System-Elektroniker Hardwarekomponenten, Anweisungen zur Systeminstallation und -konfiguration sowie Begriffe aus der Netzwerktechnologie eine größere Rolle spielen, sind für Anwendungsentwickler beispielsweise technische Dokumentationen unterschiedlicher Art wichtig.

Da Englisch als Fachsprache in der Computerwelt so weit verbreitet ist, ist die IT-Branche natürlich auch eine der Branchen mit der höchsten Denglisch-Quote. Man managed Headcounts, man pinged Server oder man mounted Filesysteme. Zu behandelnde englischsprachige Fachtexte wie dieser: „The WN200TP-WLAN-Switch is a full-featured wireless controller that centrally manages 16 access points, delivering wireless mobility, security and converged services for both wired and wireless users. Supporting up to 256 users per WN200TP, the WLAN-Switch has built-in PoE support on all eight interfaces. [...]“



Logo-Gestaltung für „Hello, IT“ (Schülerarbeit)

entfachen regelmäßig eine Diskussion darüber, was an englischen Begriffen ins Deutsche übertragen werden muss und was nicht. Während bei Begriffen wie „performance“ oder „interface“ sinnvolle Übersetzungen wie „Leistung“ oder „Schnittstelle“ noch recht gängig erscheinen, ist dies bei Wörtern wie „host“ oder „support“ schon strittiger.

Neben sehr speziellen Fachtexten dieser Art gehören auch aktuelle technische Themen zu den Lerninhalten. Einen Schwerpunkt dabei bildet zum Beispiel der Themenkomplex Datensicherheit, der durch die NSA-Affäre noch einmal besondere Brisanz erhalten hat. Die Definition von Privatsphäre, Methoden der Überwachung, Vorgehensweisen von Hackern und rechtliche und ethische Fragen sorgen in diesem Zusammenhang für Diskussionsstoff, auf den der Englischunterricht zurückgreifen kann. Gleiches gilt für neue technische Entwicklungen, wie zum Beispiel im Rahmen der „Augmented Reality“. Da viele Schüler sich für neue Technologien begeistern, eignen sich Themen wie z.B. die „Google Glasses“ auch dafür, kontrovers in der Fremdsprache zu diskutieren.

Interkulturelle Unterschiede werden ebenfalls thematisiert. Wenn deutsche Führungskräfte mit der ihnen eigenen Höflichkeit formulieren: „We want this until Friday.“, sollten die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein, alternativ Folgendes anzubieten: „We’d be glad if we could receive the documents by Friday.“ Die möglichen Unterschiede in den Umgangsformen werden natürlich noch einmal besser illustriert, wenn ein Muttersprachler dies anspricht. Wir hoffen deshalb sehr, dass wir im kommenden Schuljahr wieder tatkräftige Unterstützung von einem Fremdsprachenassistenten bekommen werden.

Am Ende der Ausbildungszeit sollten unsere Schüler einiges an Fachvokabular beherrschen. Um es mit den Worten des IT-Spezialisten Moss aus der oben schon erwähnten TV-Serie zu sagen: „Hello IT. Have you tried forcing an unexpected reboot?“



Das gesamte Kollegium der LBS Dach mit den Kollegen der Überbetrieblichen Ausbildung verabschiedeten Horst Böttcher mit einem „Ständchen“.

Landesberufsschule für das Dachdeckerhandwerk (LBS-Dach)

Im vergangenen Jahr wurden nicht nur die immer wiederkehrenden Abläufe, die ein Schuljahr mit sich bringt, abgearbeitet, sondern es wurde auch im Bereich der Fortbildung, der Klassenraumausstattung und der Unterrichtsentwicklung gearbeitet. Darüber hinaus hat sich die Leitungsstruktur an der LBS Dach geändert und wir erlebten einen sehr traurigen und einen nicht ganz so traurigen Abschied.

Die Schülerzahlen an der LBS Dach sind nach wie vor stabil. Auch in diesem Jahr haben wieder 170 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung im Dachdeckerhandwerk begonnen. Der mathematisch-technische Eingangstest, den wir vor zwei Jahren eingeführt haben, zeigt allerdings, dass die schulischen Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler immer weniger werden. Fast im gleichen Verhältnis steigt aber die Verhaltensauffälligkeit bei vielen Schülerinnen und Schülern. Dem Unterricht über eine längere Zeit aufmerksam zu folgen, ist für immer mehr Schülerinnen und Schüler fast nicht mehr möglich. Einzelfallgespräche und Sondermaßnahmen prägen mehr und mehr unseren Schulalltag. Das Förderkonzept wurde in diesem Schuljahr weiter ausgebaut. Auf Anregung des Kollegiums wird eine Fortbildung mit dem Thema „Wie gehe ich mit mathematischen Schwächen bei Schülerinnen und Schülern um“ im Frühjahr 2015 durchgeführt werden.

Der Rahmenlehrplan für den Dachdeckerberuf ist auf Bundesebene in Bearbeitung. Herr Hollwedel vertritt die LBS Dach und damit das Land Schleswig-Holstein. Der neue Rahmenlehrplan soll 2015 in Kraft treten.

Die Klassenräume wurden 2014 mit jeweils einer Dokumentenkamera ausgestattet. Der Umbau des Dachgeschosses ist nach wie vor in Planung.

Das gesamte Kollegium der LBS Dach konnte im Februar die Fachmesse Dach und Holz in Köln besuchen. Kontakte zur Industrie und zum Landesinnungsverband konnten vertieft und ausgebaut werden.

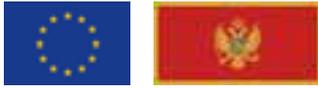
Ein Teil des Kollegiums nahm im Juni an einer Fortbildung der Firma *atap* in Antwerpen zum Thema „Verarbeitung von Flüssigkunststoffen“ teil.

Im Bereich der Zusatzangebote über den eigentlichen Unterricht hinaus wird für die Schülerinnen und Schüler an der LBS Dach zu dem bereits seit mehreren Jahren angebotenen großen 1. Hilfe-Schein ein Seminar zu Thema Ladungssicherung für das zweite Lehrjahr im Frühjahr 2015 durchgeführt. Weitere zusätzliche Qualifizierungsangebote, wie z.B. Grundlagen des Gerüstbaus sind für die Schülerschaft in Planung.

Herr Jürgen Woest ist seit August stellvertretender Abteilungsleiter der LBS Dach.

Im Januar hat das Kollegium Herrn Horst Böttcher in den Ruhestand verabschiedet. In einer sehr persönlichen Abschiedsfeier, zu der Herr Böttcher geladen hatte, wurden seine Verdienste vom Schulträger, den Innungen, der Handwerkskammer und natürlich vom Kollegium noch mal ausführlich gewürdigt. Herr Böttcher bleibt der LBS zumindest noch mit sechs Unterrichtsstunden weiter erhalten.

Ein trauriger Abschied war der Tod unserer langjährigen Mitarbeiterin im Sekretariat, Frau Ellen Struck. Auch wenn sie schon im Ruhestand war, haben wir mit ihr nicht nur einen wertvollen Menschen, sondern vor allem eine Freundin verloren.



LEONARDO Partnerschaftsprojekte

**Energy-efficiency in Concrete Construction, Masonry and Carpentry
2011-1-DE2-LE004-07930 1**

Energieeffiziente Baukonstruktionen im Holz-, Mauerwerks-, und Stahlbetonbau



Zimmerarbeiten

Partnerschaftsprojekt der Emil-Possehl-Schule mit der Bauschule aus Podgorica (Montenegro)

Seit dem 28. September 2010 hat die Europaschule Emil-Possehl-Schule Lübeck ein offizielles Partnerschaftsabkommen mit der Bauschule *JU Građevinsko geodetska škola «Ing. Marko Radevic» in Podgorica (Montenegro)*. Es gibt eine gemeinsame Verpflichtungserklärung zur Initiierung von Projekten mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften beider Schulen.

Das Projektthema in diesem Jahr war der Bau eines kleinen Fachwerkhauses mit einem Satteldach inklusive der Ausmauerung im (Zier-) Verband. Nach der Fertigstellung wurde das Gebäude zur weiteren Unterrichtsentwicklung (Traufendetails, Dacheindeckung, wind- und luftdichte Anschlüsse, Ausbau...) von der Bauabteilung der Emil-Possehl-Schule genutzt.

Mit Engagement und viel Freude wurde gemeinsam gezimmert und gemauert. Die Kommunikation klappte ganz gut auf Englisch oder mit „Händen und Füßen“. Das zünftige Richtfest war ein gemeinsames Highlight. Darüber hinaus gab es diverse gemeinsame Freizeitaktivitäten in und um Lübeck, wie z.B. eine Führung durch das Sanierungsprojekt der Katherinenkirche oder ein Golfkurs in Warnsdorf.

Unterstützt wurde unsere Arbeit maßgeblich von der Innung des Baugewerbes Lübeck, sowie der Henri Benthack-Stiftung, der URSA-Deutschland GmbH und dem Förderverein der Emil-Possehl-Schule e.V., die durch Sponsoring des Materials das Projekt der Auszubildenden in diesem Umfang erst möglich gemacht haben.

Alles in allem war dieses Projekt wieder ein Beispiel für erfolgreiches Zusammenwachsen der Menschen in Europa.

Gruppenfoto mit Schülern und Kolleginnen und Kollegen aus MNE



Richten des Daches



Maurerarbeiten

Der Richtspruch





Auszubildende und Kollegen der Fachgruppe Anlagenmechanik

Seit August 2013 koordiniert die Fachgruppe der Anlagenmechanik für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik unter der Federführung von Markus Wendt ein LEONARDO-Partnerschafts-Programm zum Thema Trinkwasserqualität.

Insgesamt nehmen vier Nationen an diesem Programm teil. Neben den deutschen Koordinatoren der EPS sind dies die Nationen Dänemark, Finnland und die Niederlande. Im Jahr 2014 wurden insgesamt vier Treffen durchgeführt, um den Auszubildenden der verschiedenen Nationen einen interessanten Austausch zu ermöglichen. Auf dem jeweiligen Vorbereitungstreffen besprechen die Lehrer, Ausbilder und Unternehmensvertreter der vier Nationen das Programm für das Auszubildenden-Treffen. Das jeweilige Gastgeberland entwickelt hierzu eine theoretische und praktische Lerneinheit, welche die Normen und Vorschriften des Gastgeberlandes und der EU berücksichtigt. Die Lerneinheit wird dann beim Auszubildenden-Treffen in internationalen Gruppen in englischer Sprache erarbeitet. Vor dem Treffen ist es die Aufgabe der jeweiligen Lehrer, ihre Auszubildenden auf das bevorstehende Treffen vorzubereiten.

Das erste Treffen im Jahr 2014 fand vom 25.–27. Februar in Lübeck statt. Die Teilnehmer aus Finnland, Dänemark und den Niederlanden bekamen einen ausführlichen Rundgang durch die EPS und es wurde ihnen das deutsche Berufsbildungssystem vorgestellt. Die Fülle des Systems hat einige Teilnehmer fast erschlagen und so war die Führung durch die Lübecker Altstadt eine willkommene Abwechslung. Das Treffen der Auszubildenden stand vom 13. – 16. Mai auf dem Programm. Die 16 Auszubildenden der vier Nationen haben in den ersten anderthalb Tagen theoretische Kenntnisse über die Trinkwasserverordnung in Deutschland in internationalen Gruppen erarbeitet, um dann im Anschluss in der SHK-Innung dazu praktisch (in international gemischten Gruppen) zu arbeiten. Die ausführliche Auswertung und



LEONARDO Partnerschaftsprojekte

Fachgruppe Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK)

„Maintaining High Quality within Water Systems – Aufrechterhaltung hoher Wasserqualität in Trinkwassersystemen“



Erstellung eines Scriptes für jeden Schüler dokumentierte am Ende des Treffens den Erfolg und hat den Zuwachs von Fertigkeiten und Kenntnissen aller Teilnehmer bestätigt.

Das dritte Gastgeberland war Dänemark. Nach Deutschland war es das zweite Treffen im Jahr 2014. Zunächst trafen sich die nun schon bekannten Lehrer, Ausbilder und Unternehmensvertreter vom 15. – 18. September in Næstved und besprachen die theoretischen und praktischen Einheiten für die Auszubildenden. Das Highlight des Treffens war der Besuch des sehr imposanten Klärwerks von Kopenhagen und ein kleiner Abstecher in die Freistadt Christiania. Das Auszubildenden-Treffen mit der Überschrift „Water saving issues in Denmark“ wurde vom 10. – 14. November durchgeführt und war ebenfalls von Erfolg geprägt. Eine Besonderheit war es diesmal, dass alle Auszubildenden, auch die des Gastgeberlandes Dänemark, in einem Hostel untergebracht waren. So ergab sich die Möglichkeit, dass die Schüler einen noch intensiveren Austausch erlebten.

Besonders für die Auszubildenden, aber auch für die Lehrer, Ausbilder und Unternehmensvertreter, sind die LEONARDO-Projekte eine langanhaltende Bereicherung. Neben den unterschiedlichen Berufsbildungssystemen und der damit verbundenen beruflichen Bildung wird immer ein großes Stück Kultur des jeweiligen Gastgeberlandes präsentiert. Wir können anderen Fachgruppen nur Mut machen, selbst Projekte dieser Art zu initiieren.



LEONARDO Partnerschaftsprojekte

Fachgruppe Holztechnik

Sicherheit an Holzbearbeitungsmaschinen „Safety on woodworking machines“



Probelauf an der Tischfräse



Tischuhren in Blau Gelb

Die Fachgruppe Holztechnik koordiniert das Partnerschaftsprojekt der fünf beteiligten Schulen aus Deutschland, Schweden, Dänemark, Frankreich und Finnland zu sicherheitsbewusster Arbeit an Holzbearbeitungsmaschinen. In diesem Jahr konnten vier einwöchige Projektphasen durchgeführt werden. Insgesamt haben sich 42 Auszubildende, 38 Lehrkräfte und zwei Firmeninhaber beteiligt. Zehn Auszubildende der Tischlermittel- und -oberstufe und acht Lehrer unserer Schule waren an den diesjährigen Projekten beteiligt.

Oberstes Ziel des Projektes ist der sichere Umgang der Auszubildenden mit den Standardmaschinen des Tischlers. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Schülerinnen und Schüler Fertigungsschablonen entwickeln, zeichnen, herstellen und überprüfen.

Neben den fachlichen Aspekten sollen in diesem Projekt auch die kulturellen, sprachlichen und sozialen Aspekte der europäischen Idee gefördert werden. Dies bedeutet, dass sich alle Teilnehmer in der Projektsprache Englisch verständigen. Gemeinsam durchgeführte sportliche Veranstaltungen, Betriebsbesichtigungen und Besichtigungen von Bauwerken fördern ebenso die Idee einer gemeinsamen europäischen Identität wie gemeinsame Abendessen mit dem Fokus auf die regionalen kulinarischen Spezialitäten der Partnerregionen.

Im nächsten Jahr folgen weitere vier Projektwochen.



Projektgruppe
in Colmar

Im Februar 2014 produzierten wir in Kopenhagen 20 kleine Schachspiele, in Stockholm wurden im Mai 20 Tischuhren in den Grundfarben der schwedischen Nationalflagge (gelb und blau) hergestellt. Beim Besuch in Colmar im September konnten wir sehr anspruchsvolle Tischlerarbeiten am Anlaufing der Tischfräse durchführen. Das Ergebnis waren 20 Spiegelrahmen mit Pflanzenmotiven in Kirschbaumholz. 16 Auszubildende und Lehrkräfte aus Tampere, Stockholm, Colmar und Kopenhagen konnten wir im November bei uns in Lübeck zur Projektarbeit begrüßen. Gemeinsam mit unseren Auszubildenden fertigten wir innerhalb einer Woche zwölf Hocker mit unterschiedlichen Motiven (Holstentor oder Ampelmännchen) für die Sitzflächen an. Weiterhin wurden zwölf Drehteller für den Frühstückstisch hergestellt.



Logo Leonardo woodworking



Franzose und Finne beim Fräsen



Bandsägearbeiten





MdB Gabriele Hiller-Ohm spricht vor einer Klasse des Beruflichen Gymnasiums

Bundestagsabgeordnete Gabriele Hiller-Ohm diskutiert mit Schülerinnen und Schülern des Beruflichen Gymnasiums über europäische Themen im Vorfeld der Wahl zum Europäischen Parlament

Im Rahmen der Europawoche im Mai 2014 folgte die Lübecker Bundestagsabgeordnete Gabriele Hiller-Ohm einer Einladung der Emil-Possehl-Schule.

Die Politikerin, seit 2002 durchgängig Bundestagsmitglied, wies angesichts der bevorstehenden Wahlen zum europäischen Parlament zunächst auf den jahrzehntelangen Frieden in Europa hin, ein riesiger Erfolg der europäischen Idee. Frau Hiller-Ohm erkundigte sich bei den Schülerinnen und Schülern, warum denn ihrer Meinung nach die EU so wichtig sei; daraufhin wurde gemeinsam die Friedensgeschichte Europas erörtert. Anschließend diskutierte man über aktuelle europäische Probleme wie die hohe Jugendarbeitslosigkeit in den südlichen EU-Ländern

Diskussion zum Thema: Wahl des Europäischen Parlaments

und entsprechende Bekämpfungsmaßnahmen – wie das Förderprogramm MobiPro (Förderung der beruflichen Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen aus Europa).

Nach einem kurzen Gespräch über die vielfältigen EU-Aktivitäten der EPS wurden die von den Schülerinnen und Schülern vorbereiteten Fragen zu gegenwärtigen EU-Problemen und die anstehenden Parlamentswahlen besprochen. Der Vertrag von Lissabon wurde diskutiert, die neuen erhöhten Kompetenzen der Abgeordneten des EU-Parlaments erörtert, die Rolle der vielen Splitterparteien bei der anstehenden Wahl analysiert, die Lage in der Ukraine und die Nord-Süd-Konflikte innerhalb der EU kritisch betrachtet.

Es war eine spannende und lehrreiche Unterrichtsstunde für unsere Schülerinnen und Schüler mit einer Profi-Politikerin.

Förderverein der Emil-Possehl-Schule Lübeck e.V.



Raumausstattung für die Gestaltungstechnik (Tische & Stühle)

Zuwendungen an die Emil-Possehl-Schule im Haushaltsjahr 2014

	Zuwendungsart	
1.	Projekte: Schulpartnerschaften, Europaschule	1.705,00 €
2.	Veranstaltungen: Suchtpräventionswoche, Schülerverabschiedungen, abteilungsinterne Veranstaltungen, Ausstellungen, Theater	5.300,00 €
3.	Umbau und Renovierung von Klassenräumen, Werkstätten und Außenanlagen	1.370,00 €
4.	Geräte für den Unterricht: Gestaltungstechnik, Nutzfahrzeug, Biologietechnik	20.000,00 €
5.	Sport	53,00 €
6.	SV-Arbeit	190,00 €
	gesamt	28.618,00 €

Geldspenden an den Förderverein 2014

Michael Haukohl Stftg. (21.01.) für die Suchtpräventionswoche	400,00 €
Firma Rosenberg (19.06)	100,00 €
Bauspielplatz Roter Hahn (25.06)	400,00 €
Possehl Stiftung (02.10.) für das Berufliche Gymnasium, Gestaltungstechnik	4.500,00 €
Herr Nickel (10.11.)	100,00 €
Possehl Stiftung (10.12.) für ein Nutzfahrzeug der Abteilung Fahrzeugtechnik	24.000,00 €
Firma Herose (29.12.)	100,00 €
gesamt	29.600,00 €

Sachspenden an den Förderverein 2014

Fa. Meyer Holsen Dachkeramik	4.325,00 €
gesamt	4.325,00 €

Zu diesen Zuwendungen kamen erhebliche Geldspenden (s.u.) hinzu, die insbesondere für Geräte für den Unterricht an die Emil-Possehl-Schule weitergeleitet wurden.

Der Verein unterstützt und fördert die allgemeinen Erziehungs- und Bildungsaufgaben der Emil-Possehl-Schule. Er unterstützt insbesondere die berufliche Fort- und Weiterbildung und versucht seine Ziele zu erreichen, in dem er durch Zuwendungen und Trägerschaften folgendes ermöglicht:

- die Durchführung von Maßnahmen, die im Aufgabenbereich einer beruflichen Schule förderlich erscheinen,
- die Ergänzung der Ausstattung der Schule über die verfügbaren öffentlichen Mittel hinaus,
- die Pflege der Bindungen der SchülerInnen, der Eltern und der an der Ausbildung Beteiligten zur Schule,
- die Förderung sozialer und kultureller Anliegen.

Vorsitz: B. Urbszat
 1. Stellvertreterin: S. Wyska
 2. Stellvertreter: H.-H. Mett
 Schriftführer: T. Mejer
 Schatzmeister: R. Hildebrandt





Die EPS-Mannschaft am Kanutag

So wie jedes Jahr waren wir auch dieses Jahr wieder sportlich aktiv. Ob Wettkämpfe und Sportevents im Bereich Fußball, Handball, Streetball, Volleyball, Kanu oder Leichtathletik – wir waren am Start!

Die Erfolge sind ersichtlich:

Stadtmeisterschaften der Lübecker Schulen:

Sportart	Platzierung
Volleyball	1. Platz
Basketball	2. Platz
Fußball – Halle und Feld	3. Platz
Handball	4. Platz
Senatsstaffel	8. Platz
Drachenbootrennen	3 Teams waren am Start – 2. und 3. Platz im B-Endlauf und 2. Platz im C-Endlauf
Kanutag der Lübecker Schulen	mehrere Boote im Rennen – in den beiden höchsten Altersklassen belegten wir alle vorderen Plätze

Landesmeisterschaften der Berufsschulen im Land SH:

Sportart	Platzierung
Fußball	5. Platz
Mixed-Volleyball	4. Platz

Engagement zeigten wir nicht nur in Wettkämpfen mit anderen Schulen, sondern auch schulinterne Wettkämpfe wurden wie jedes Jahr organisiert und erfreuten sich großer Beliebtheit. Unsere Schülerinnen und Schüler waren äußerst motiviert und hatten großen Spaß. So nahmen am Fußballturnier der Emil-Possehl-Schule in mehreren Vorrunden insgesamt 46 Klassenmannschaften und ein Lehrerteam teil, welches als Turniersieger hervorging.

Das Sportjahr 2014



Hier ein kleiner Einblick in zwei der zahlreichen sportlichen Aktivitäten unserer Schule, die das Jahr 2014 zu einem besonderen machten.

Der Senatsstaffeltag – ein Sieg für uns!

Jedes Jahr im September ist es wieder soweit. Die Lübecker Schulen treten an zu einem großen sportlichen Ereignis: Die Senatsstaffel. Auch dieses Jahr waren 36 Lübecker Schulen mit insgesamt 120 Mannschaften beteiligt, angefeuert von knapp 5000 Zuschauern, die eine unbeschreibliche Atmosphäre verbreiteten.

Auch das Staffelteam der Emil-Possehl-Schule begann bereits im Mai zu trainieren. Man traf sich regelmäßig bei jedem Wind und Wetter. Je näher der Termin kam, desto größer wurde die Aufregung unserer Schülerinnen und Schüler, die hoch motiviert waren, einen guten Lauf zu zeigen. Eins stand jedoch jetzt schon fest: In puncto Zusammenhalt und Teamgeist konnte ihnen keiner etwas vormachen.

Das Sportjahr 2014



Und tatsächlich: Die Staffel der Emil-Possehl-Schule zeigt sich am Senatsstaffeltag von ihrer besten Seite, mit einem starken Lauf ohne Stürze und Fehler bei den Wechseln.

Auch wenn in diesem Jahr der 8. Platz von 11 gemacht wurde, so ist es dennoch ein tolles Ergebnis und ein Sieg für alle Teilnehmenden! Wir sind sehr stolz auf die Leistungen unserer Schüler und schauen bereits jetzt erwartungsvoll auf das Jahr 2015.



Perfekte Stabübergabe

Das schulinterne Volleyballturnier – ein Spaß für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer

Die ganze Schule hat dem Volleyballturnier schon früh entgegengefeiert. Ob im Sportunterricht, in der Volleyball-AG oder privat, sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrerinnen und Lehrer haben für dieses Großevent unserer Schule fleißig trainiert.

Anfang Dezember war es dann soweit: Insgesamt 20 Mannschaften waren für das Turnier gemeldet, wovon 17 tatsächlich teilnahmen. Dieses Jahr übertraf das Turnier



Das Staffelteam kurz vor ihrem Lauf

den bisherigen Teilnahmerecord. Bereits beim Einlaufen der Mannschaften war die Spannung in der Luft zu spüren und eine Turnieratmosphäre hat sich breit gemacht. Alle Mannschaften wollten nun die Lorbeeren für ihr hartes Training ernten: Um jeden Preis das Spiel gewinnen und eine Runde weiter kommen. Es wurde auf hohem Niveau um jeden Ball gekämpft und die Stimmung war bei allen super, die sich in der Sporthalle befanden. Die Spielerinnen und Spieler kämpften auf dem Feld und die Zuschauerinnen und Zuschauer unterstützten die Mannschaften von der Tribüne aus.

Am späten Nachmittag war es dann soweit – das spannende Finale wurde ausgetragen. Die Lehrer- gegen eine Schülermannschaft, was mit einem hauchdünnen Sieg des Lehrerteams (25:23) endete. Es wird einer Revanche im nächsten Jahr entgegengefeiert.



Volleyballer beim schulinternen Turnier



Podiumsdiskussion zur Sucht- und Gewalt-Präventionswoche mit einem Auftritt der Schülerband der EPS

Schülervertretung der Emil-Possehl-Schule

**Standort
Georg-Kerschensteiner-Straße**

Zu den vielen kleinen und großen Aufgaben und Aktionen des Jahres 2014 gehörte u.a. die im Vorjahr gestartete Kampagne „Öffentlicher Personenverkehr“ von und zu den Schulen Emil-Possehl- und Friedrich-List-Schule. Das erfolgreiche Engagement in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Lübeck hatte zum Ergebnis, dass u.a. durch die Einführung einer neuen Buslinie die überfüllten Busse entlastet wurden. Die neue und bessere Verbindungsqualität wurde 2014 durch beide o.g. Schulen bestätigt.

Die erfolgreiche jährliche Sucht- u. Gewalt-Präventionswoche wurde, wie in den Jahren zuvor, durch eine Podiumsdiskussion der Schülervertretung eingeleitet. Thema: Spielsucht. Die ausgebuchte Aula erlebte eine spannende Diskussion mit den geladenen Gästen und Betroffenen.

Nach dem Schuljahreswechsel 2014 und dem Ausscheiden einiger aktiver SV-Mitglieder konnten wieder viele neue SV-Interessierte (18) aus den neuen Schulbesuchern gewonnen werden. Das gelang durch viel „Frauenpower“ mit der Schülersprecherin der EPS und Schülersprecherin im Stadtschülerparlament (SSP) Alicia Carrau, der Delegierten des Landesschülerparlamentes (LSP) Melanie Roempeke und dem Landesschülersprecher Dorian Czichotzki.

Aufgaben, wie die Internetseite pflegen, ein SV-Logo entwickeln und durch Schülerinnen und Schüler gemeldete Mängel weitergeben und beseitigen, konnten mit Hilfe der Schulleitung zeitnah gelöst werden. Und die zeitaufwendigen Vorbereitungen zur nächsten Präventionswoche im März 2015 sind bereits eingeleitet...



Die Schülervertretung der Emil-Possehl-Schule Georg-Kerschensteiner-Straße

Schülervertretung der Emil-Possehl-Schule

**Standort
Blankensee**

Über 450 Schüler, alle Auszubildende im Dachdeckerhandwerk, werden von der SV vertreten. Bedingt durch den Blockunterricht an der Landesberufsschule, setzt sich die SV-Vertretung alle fünf Wochen neu zusammen, das macht eine kontinuierliche Arbeit nur schwer möglich. Dennoch hat die SV-Vertretung wieder einiges im letzten Jahr erreicht und auf den Weg gebracht.

So wurde im letzten Jahr der „Große Erste Hilfe Kurs“ angeboten und über 70 Auszubildende haben diesen Kurs als Nachmittagveranstaltung besucht und erfolgreich abgeschlossen. Auch für das Jahr 2015 sind schon wieder neue Kurse geplant. Finanziert wurde der Kurs über die Berufsgenossenschaft.



SV-Sprecher, Stand Dezember 2013



Die Präventionswoche im Februar und März, zum Thema Sucht, Gewalt, Schulden und Verkehrssicherheit wurde von den Auszubildenden gut angenommen. Dazu hatte sich die SV intensiv mit dem Thema Mobbing befasst und dazu ein Plakat entworfen. Im nächsten Jahr wird ein Plakat zum Thema Jugendgewalt aufgehängt und Grundlage der Präventionswoche sein.



Die Schülervertretung der Landesberufsschule für das Dachdeckerhandwerk Blankensee

**Lehrerausbildung
Referendare
Praktikanten**

Interesse an
Lübeck
Emil-Possehl-Schule?

**Wir bieten Lehraufträge im
Umfang von 4 bis 8 Stunden**
mit schrittweisem Kontakt.

Unterrichtserfahrungen?

A+

Fachrichtung

- Biologie
- Chemie
- Englisch
- Französisch
- Geschichte
- Informatik
- Kunst
- Latein
- Mathematik
- Musik
- Physik
- Religion
- Sport
- Wirtschaftsinformatik

Fächer

- Chemie
- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Geschichte
- Informatik
- Kunst
- Latein
- Mathematik
- Musik
- Physik
- Religion
- Sport
- Wirtschaftsinformatik

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Emil-Possehl-Schule
Emil-Possehl-Schule
48149 Lübeck
Emil-Possehl-Straße 27
22544 Lübeck

www.emil-possehl-schule.de
emil@emil-possehl-schule.de

EPS

Lehrerausbildung

Neues Plakat zur Nachwuchsgewinnung

Angesichts der zukünftigen Personalentwicklung an unserer Schule wird es zunehmend wichtiger, dass wir uns gezielt um geeignete Nachwuchskräfte bemühen. Zu Beginn des Jahres 2014 haben wir daher mit Unterstützung unseres Kollegen Rolf Bentkamp unser Werbeplakat aktualisiert und bieten nun ab sofort für interessierte Studentinnen und Studenten Lehraufträge im Stundenumfang von vier bis acht Stunden an unserer Schule an. Die Initiative scheint auf Interesse zu stoßen. Seit August 2014 haben bereits drei Studenten von der Universität Hamburg unser Angebot angenommen. Wir hoffen, dass wir auch im kommenden Jahr mit Studentinnen und Studenten zusammenarbeiten können.

Die neuen Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst

Daneben konnten wir auch im Jahr 2014 einen erfreulichen Zuwachs an Lehrkräften verzeichnen. Folgende Kolleginnen und Kollegen haben den Vorbereitungsdienst an der EPS Lübeck begonnen:



Sven-Christian Jensen
Metalltechnik/Physik



Thorsten Nemela
Elektrotechnik/Mathematik



Sevgi Yaramis
Elektrotechnik/Mathematik



Knut Iversen
Holztechnik-Fachlehrer



Benjamin Schmitz
KFZ-Technik-Fachlehrer



Timo Sören Andresen
Elektrotechnik-Fachlehrer



Marco Lange
Bautechnik-Fachlehrer



Henrik Babbe
Metalltechnik/Mathematik



Lehrerausbildung Ausbildungsveranstaltungen

Die Netzwerktage

Die schulinternen Netzwerktage wären ohne die tatkräftige Unterstützung unserer Kolleginnen und Kollegen nicht realisierbar. Auch im Schuljahr 2014 konnten wir wieder durch die Mitarbeit unseres Kollegen Michael Kuchel einen Netzwerktag anbieten, der offiziell als IQSH-Wahlveranstaltung anerkannt wurde.

Daneben haben wir den Kontakt mit unserer Kooperationschule EUC Sjælland in Dänemark intensiviert. Im Mittelpunkt des Netzwerktages in Næstved, stand der Vergleich der unterschiedlichen Berufsschul- und Ausbildungssysteme von Deutschland und Dänemark. Angesichts der positiven Rückmeldung ist geplant, diese Form der Netzwerktage regelmäßig durchzuführen und unsere jungen Kolleginnen und Kollegen über die europäischen Austauschprogramme an der Emil-Possehl-Schule zu informieren.

Datum	Veranstaltung
12.03.2014	Teil 1: Unterrichtsreflexion im Team Wirtschaft/Politik (Peter Renner) Teil 2: Simulation einer PFDS Aufgabe mit Michael Kuchel
04.04.2014	Teil 1: Unterrichtsreflexion im Team Elektrotechnik (Thomas Buhrmann) Teil 2: Kollegiale Beratung nach Tietze mit Andrea Fischer
16.05.2014	Teil 1: Unterrichtsreflexion im Team Fahrzeugtechnik (Benjamin Schmitz) Teil 2: Kollegiale Beratung nach Tietze mit Andrea Fischer
25.06.2014	Tag 1: Besuch der Kooperationsschule EUC Sjælland in Næstved
26.06.2014	Tag 2: Vergleich der Berufsschulsysteme von Deutschland und Dänemark
01.10.2014	Teil 1: Unterrichtsreflexion im Team Holztechnik (Knut Iversen) Teil 2: Lernzirkel am Beispiel der Holzeigenschaften mit Björn Siefke
03.12.2014	Teil 1: Unterrichtsreflexion im Team Physik (Sven-Christian Jensen) Teil 2: Besteigung des Dachstuhls der Jakobi Kirche mit Andreas Frenz Anschließend: Jahresausklang auf dem Lübecker Weihnachtsmarkt.



M. Olsen (EUC Sjælland) im Gespräch mit P. Renner (EPS Lübeck)

Erfolgreiche Prüfungen

Abgerundet wurde das Schuljahr 2014 durch die erfolgreichen Prüfungen unserer Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst. Folgende Lehrkräfte beendeten ihr Referendariat an der EPS Lübeck:



Jan Runge
Elektrotechnik/Mathematik



Benjamin Meiburg
Farbtechnik-Fachlehrer



Susanne Malzahn
Farbtechnik/Mathematik



Peter Renner
Metalltechnik/WiPo



Thomas Engelke
Metalltechnik/Physik



Thomas Buhrmann
Elektrotechnik/Physik





Unterricht im BGJ 2014/2015 zum Thema „Bestoßen des Hirnholzes“ mit Knut Iversen

Lehrerbildung Ausbildungsveranstaltungen

Die Montaggespräche

Die Veranstaltungen, die im Rahmen der Lehrerbildung an unserer Schule angeboten wurden, waren auch im Jahr 2014 wieder sehr facettenreich. Es ist dabei hervorzuheben, dass die Vielzahl der Themenangebote für unsere Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst nur durch die engagierte Mitarbeit unserer Kolleginnen und Kollegen ermöglicht werden. Die Entwicklung der Beteiligungskultur an unserer Schule ist in dieser Hinsicht außerordentlich. Erfreulich ist auch, dass zunehmend Kolleginnen und Kollegen, die bereits seit längerer Zeit die Phase der Lehrerbildung abgeschlossen haben, die Angebote annehmen und sich für die im Rahmen der Montagsgespräche angebotenen Themen anmelden.



Unterrichtsreflexion im Team

Datum	Veranstaltung	Moderation
13.01.2014	Notenverwaltung mit winschool ▶ Grundlagenwissen kurz vor den Konferenzen	Thomas Seidler
24.03.2014	Unterrichtsgestaltung mit modernen Medien ▶ Unterrichtsgestaltung mit Active Inspire	Dirk Papendiek Mathias Lippisch
19.05.2014	Informationen über den Bildungsfond in Lübeck ▶ Unbürokratisch, transparent und vertraulich	Wilfried Fricke
16.06.2014	Planung von Klassenreisen/Tagesausflügen ▶ Was muss ich beachten?	Reiner Hildebrandt
01.09.2014	Who is who in der beruflichen Bildung in S-H? ▶ Personen, Zuständigkeiten u.v.m.	Jörn Krüger
27.10.2014	Informationen zum Haushalt an der EPS ▶ Abrechnung von Dienstreisen, Klassenfahrten	Hans Janßen
17.11.2014	Informationen über die Europaschule EPS ▶ Europäische Austauschprogramme	Andreas Frenz
15.12.2014	Informationen zum Thema Datenschutz ▶ Vorschriftsmäßiger Umgang mit Daten	Thomas Bak

Schulbücherei

Die Lesende



Lösung

1. In welchem Raum befindet sich die Bücherei?
2. Wie lautet der Nachname des Nobelpreisträgers für Literatur aus dem Jahr 2014?
3. Wie heißt der Roman, in dem Thomas Mann seine Heimatstadt verewigt?
4. Wann hat die Bücherei geschlossen? In den ...
5. Drei Dinge braucht der Leser für die Büchereikarte: Personalausweis, Formular und ...
6. „Fack ju Göhte“ ist eine ...
7. Welche Wochenzeitschrift ist in der Bücherei zu lesen?
8. Wie viele Schüler-Computerarbeitsplätze hat die Bücherei zu bieten?
9. Harry Potters Geschichte wurde in ... Teilen verfilmt.
10. Wen frage ich in der Bücherei, wenn ich nicht weiter weiß?
11. Frodo Beutlin ist ein ...
12. Um dreizehn Uhr ... schließt die Bücherei.
13. John Green meint, dass das Schicksal ein mieser ... sei.
14. Frida Kahlo ist eine wunderbare ...
15. Der Klassiker von Henrik Ibsen wird zurzeit im Lübecker Theater gespielt.

Kunst am Bau – so nannte man die Bewegung zu meiner Schulzeit. Sucht die Kunst den Bau oder soll der Bau durch die Kunst an Charme gewinnen?

Nun aber hat sich die Kunst in der Bücherei einen Platz gesucht. Nicht nur im geschriebenen Wort oder im Rahmen gefangen an der Wand. Greifbar zu ebener Erde sind Aussage und Ansicht eins geworden. „Die Lesende“ von Laila Jülkenbeck, einst bemoost und grün angelaufen, im Garten von Herrn Fiedler beheimatet, auf das Gelände der Emil-Possehl-Schule gefahren, gereinigt von den Gärtnern



„Die Lesende“ von Laila Jülkenbeck

und auf ein Podest erhoben durch unsere Tischler. Wenn ich an ihr vorbeigehe, spüre ich ihre Macht und Stärke.

Das Souterrain oft hektisch und durcheinander mit aufgeregten Schülerinnen und Schülern. Schnell noch die Seite durch den Kopierer jagen, letzten Schliff an die Hausaufgaben legen oder wilde Diskussionen über das Erreichen des nächsten Levels im Spiel XY. Und dann, Treppe hoch, ebenerdig? Konzentriertes Arbeiten, Ruhe und das Geraschel von umgeschlagenen Papierseiten. Leiser als im Lehrerzimmer meinte neulich ein Lehrerkollege. Die Zeitung, die einen auf den neuesten Stand bringt. Der Schwarm, der einen in seinem Bann hält. Work with English oder die Frage, ob Prezi oder Power Point die bessere Darstellung liefern. Schüler, die die Regale durchsuchen und immer öfter feststellen, dass Aufgabenstellung und Bücherei zusammengehören. Nicht, dass die meditative Ruhe mich und meine Büchereikollegen zum Stillstand bringen kann. Irgendwann ist jedes Buch gelesen und die Zeitung ist von gestern. So ist es wunderbar, dass die Bücherei immer mehr anbieten kann. Fast jede Woche kommen aktuelle Bücher zu uns.

Die Kollegen kommen mit ihren „Wünschen“ und Anregungen. Die Vernetzung mit den umliegenden Büchereien bietet uns die Möglichkeit, auf aktuelle Medienboxen zurückzugreifen und über die LEB (Leih- und Ergänzungsbücherei) können wir nun auch anbieten. Und, wer findet das Lösungswort und holt sich seinen Preis, genießt die Bücherei auf seine Art?

Viel Spaß und ganz herzliche Grüße aus der Bücherei.
Ihre Birgitt Schroeder





Liebe Schülerinnen, Schüler, Kolleginnen und Kollegen!
Ihr wolltet schon immer **aktiv** und **gemeinsam** etwas für den **Klimaschutz** und damit für Eure/unsere **Zukunft** tun?

Ihr seid recht herzlich eingeladen!

Wann?
jeden Mittwoch, 1. Pause

Wo?
Raum 112 (Hauptgebäude)

Wir freuen uns auf Eure Unterstützung beim Organisieren und Durchführen von Projekten, Aktionen, Exkursionen, ...!

Aufruf der Klima- und Umwelt AG

Klima und Umwelt AG an der EPS

Die Arbeitsgemeinschaft *Klima und Umwelt* wurde im Februar 2014 gegründet und hat sich dem Slogan „Klima – wir handeln“ verschrieben.

Für die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft ist es nicht ausreichend, nur über den Klimawandel mit seinen Folgen zu reden, sondern auch entsprechend in ihrem Umfeld Handlungen daraus abzuleiten und Alternativen zu Bestehendem zu finden. Es soll ein Bewusstsein für das Thema „Klima und Umwelt“ geschaffen und die Verantwortungsbereitschaft jedes Einzelnen gefördert werden. Gerade in der heutigen Zeit haben diese Ziele für die berufliche Bildung einen hohen Stellenwert und bieten ein großes Potenzial für die Zukunft der Schule. Die Emil-Possehl-Schule engagiert sich damit als Vorreiter der Lübecker Schulen im Bereich des Klimaschutzes.

Im vergangenen Jahr begann gemeinsam mit der Schülervertretung die Entwicklung eines Klimaschutzplans für die Schule. Außerdem führte die Klima- und Umwelt AG die Filme „Leben mit der Energiewende“ sowie „Home“ vor, die die Energiewende mit ihren ökologischen und sozialen Problemen thematisieren, wie beispielsweise die globale Erwärmung, die Überbevölkerung, die Bodenerosion, die Ausbeutung natürlicher Ressourcen, den Trinkwassermangel und den Artenschutz. Zirka 200

Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums besuchten mit ihren Lehrerinnen und Lehrern die Veranstaltungen im Forum, was impulsgebend zu vielen inhaltlichen Diskussionen geführt hat.

Da die Klima- und Umwelt AG sich als aktive Aktionsgemeinschaft definiert, sind weitere Aktionen im Bereich erneuerbare Energien, Energieeinsparung, Nachhaltigkeit, Ernährung, Mobilität und Abfallwirtschaft geplant. Ebenso aktiv engagiert sie sich für den Klimaschutz zusammen mit Schülerinnen und Schülern, Klassen und Firmen.

Die in den durchgeführten Maßnahmen gewonnenen Erfahrungen dienen auch der Klimaschutzleitstelle Lübeck als Grundlage für die Durchführung solcher Projekte an anderen Schulen der Stadt. Durch das *fifty-fifty-Programm* der Stadt können der Emil-Possehl-Schule weitere finanzielle Mittel bereitgestellt werden, welche für einige Klima- und Umweltmaßnahmen (Energiesparmaßnahmen z.B. bei der Heizungsanlage) reinvestiert werden können. Daran ist diese Schule aufgrund ihrer technischen Ausrichtung besonders interessiert. Darüber hinaus steht der Bildungs- und Aufklärungsauftrag im Bereich Klima und Umwelt für diese AG im Vordergrund ihrer Arbeit.

Qualitätsmanagement an der EPS

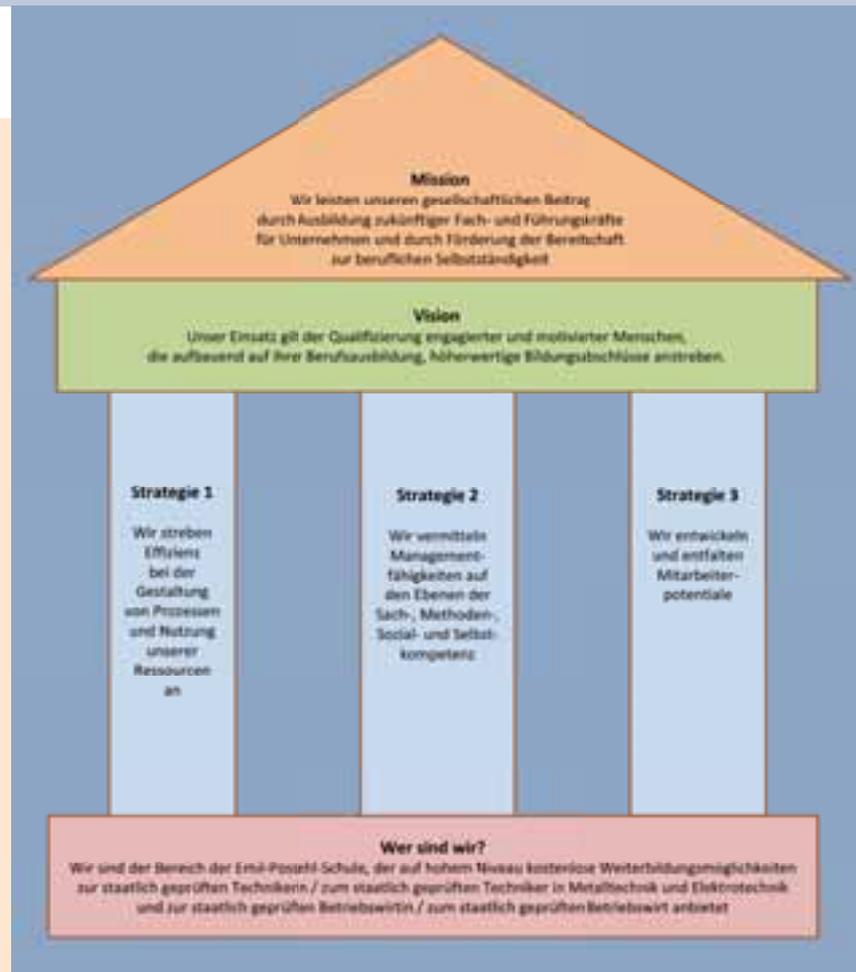
Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV)

Was hat sich im Bereich des Qualitätsmanagements im Jahr 2014 getan?

Wir, das nun durch Ralf Unverricht verstärkte Team „Qualitätsmanagement“ Thomas Groth und Heidelinde Hemann, haben im abgelaufenen Kalenderjahr für die anstehende Managementbewertung den Arbeitsschwerpunkt auf die Abteilung „Fachschule Technik“ gelegt.

Im Rahmen dieser Arbeit haben wir ein „Strategiehaus“ für die Fachschule entwickelt (siehe Grafik), welches das Selbstverständnis der Fachschule widerspiegeln soll sowie die sich daraus ergebenden Zielsetzungen und die entsprechenden Maßnahmen zu deren Erreichung in einer Balanced Scorecard aufgestellt. Eine wesentliche Grundlage für diese Ergebnisse waren von uns gesammelte Aussagen aus Befragungen und mündlichen Äußerungen von Schülerinnen und Schülern sowie Kolleginnen und Kollegen. Die Arbeitsergebnisse sind in Teilen vorläufig und werden in der nächsten Zeit dem beteiligten Kollegium vorgestellt.

Für das vorgeschriebene interne Audit wählten wir den E-Technik-Bereich der Fachschule.



Strategiehaus

Darüber hinaus wird in unterschiedlichen Arbeitsgruppen fortwährend an der Vereinheitlichung und Dokumentation von Verfahren gearbeitet, dazu zählen beispielsweise die Genehmigung von Dienstreisen, die Beschaffung von Fachmaterialien, die Erarbeitung eines Fortbildungskonzeptes sowie die betriebliche und schulische Einführung neuer Kolleginnen und Kollegen. Ebenso wird die Erarbeitung eines Werkstattkonzeptes für die Metallabteilung intensiv begleitet. Ein entscheidender Schritt wird die geeignete Veröffentlichung der Prozessbeschreibungen sein, um sie dem Kollegium bei Bedarf jederzeit zugänglich machen zu können.

Als einen wichtigen Schritt sehen wir auch den intensiven Austausch mit der Friedrich-List-Schule an. Ein Unterstützungs- bzw. Beratungsgespräch mit externer Begleitung zum Stand der jeweiligen Arbeit hat bereits stattgefunden, im Ergebnis entspricht die QM-Arbeit aktuell den Vorgaben der AZAV. Ein Austausch zur Entwicklung eines gemeinsamen Sicherheitskonzeptes ist bereits für das neue Kalenderjahr terminiert.



Schülerinnen und Schüler beim Besuch der Ausstellung

Ausstellung und interaktives Unterrichtsprojekt

Gegen das Vergessen

vom 11.11. – 14.11.2014

In der diesjährigen Woche vor dem Volkstrauertag am 16.11.2014 wurde in unserer Schule die Ausstellung „Gegen das Vergessen“ gezeigt.

Wie der Name schon sagt, befasst sich die Ausstellung mit der Problematik des Vergessens von Leid, Traumata, Tod und Verletzungen von Generationen unserer Vorfahren durch Krieg(e). In diesem Jahr jährten sich der Ausbruch des ersten Weltkrieges zum 100. und der Ausbruch des zweiten Weltkrieges zum 75. Mal. Grund genug, sich zu erinnern. Und jenes sollte in dieser Woche für die Schülerinnen und Schüler der Emil-Possehl-Schule nicht nur über einen Besuch der Ausstellung, sondern durch viele weitere Aktionen erfolgen.

Zum Hintergrund der Ausstellung: Junge Menschen aus Polen, Frankreich und Deutschland haben sich bei einem trinationalen Jugendaustausch mit der Geschichte verschiedener Kriegsgräberstätten in Deutschland und Polen befasst. Dabei spielte der Bombenangriff auf Swinemünde am 12. März 1945 eine tragische Rolle. Die Stadt Swinemünde in Pommern wurde durch einen Luftangriff der Eighth Air Force zum großen Teil zerstört und tausende Menschen, unter ihnen viele Flüchtlinge auf dem Weg nach Westen, wurden getötet. Die Beisetzung der Toten erfolgte damals in Massengräbern auf dem nahen Golm und noch heute besuchen jährlich 30.000 bis 40.000 Menschen die Gräber und Gedenkstätten der höchsten Erhebung der Insel Usedom. Für die Erstellung der Ausstellung haben die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler die Gedenk- und Grabstätten auf dem Golm besucht und ihre Gedanken und Gefühle eindrucksvoll in Bildern und Texten umgesetzt und so die Ausstellungsstücke gestaltet. „Von Schülern für Schülerinnen und Schüler.“ Die deutsche Gesellschaft und der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. fungieren als Initiatoren der Ausstellung, die begleitet wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



Moderation der Eröffnungsveranstaltung durch Gunnar Johannsen

Grußworte des Schulleiters Herrn Krüger, des Senators a.D. und Vorsitzenden des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. (Kreisverband Lübeck) Herrn Kaske, von Herrn Ragwitz als Referent für Jugend-, Schul- und Bildungsarbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. sowie die Worte von Herrn Dr. Schrötter von der Deutschen Gesellschaft e.V. machten deutlich: Aus der Geschichte Lehren zu ziehen für die Zukunft, ist eine Aufgabe, der sich jede Generation aufs Neue stellen muss. Dazu zählen, dass persönliche Erfahrungen und Erlebnisse in die Gesellschaft eingebracht werden, Schicksale (z.B. von vorangegangenen Generationen) weitergegeben werden und positive Errungenschaften, wie die Europäische Union, als unschätzbaren Wert zu verstehen und weiter voranzutreiben. Das Begreifen und Erfassen spielen dabei eine wesentliche Rolle und dies bedeutet eben auch: Etwas zu greifen oder zu fassen oder einfach „selbst etwas zu tun“.

Ausstellung und interaktives Unterrichtsprojekt

Mit Bürste und Harke gegen das Vergessen



Schülerinnen und Schüler der Bauzeichner- und Floristenklassen sowie der Klasse Technische Assistenten im Bauwesen auf dem Ehrenfriedhof

Ein weiteres eindrucksvolles Erlebnis war das Gespräch mit dem Zeitzeugen Herrn Kühnemund, der der Geschichte ein Gesicht gibt. Seine Erlebnisse aus dem Jahr 1945 beeindrucken die Zuhörerinnen und Zuhörer und nehmen sie mit in eine andere Zeit. Als 14-jähriger Hitlerjunge ist Gerhard Kühnemund dem Bombardement auf Swinemünde nur durch den Zufall entkommen, dass seine Mutter am 11. März Geburtstag hatte und er vorzeitig von einem Hilfseinsatz nach Hause fahren durfte. Das Schicksal seiner gleichaltrigen Freunde, von denen keiner überlebt hat, berührt auch die Zuhörer. Die weitere Lebensgeschichte, sein Engagement für Kriegsgräberstätten weltweit, um Angehörigen in der DDR, die diese Stätten nicht besuchen konnten, ein Foto der geschmückten Gedenkstätte zu schicken und damit Gewissheit zu geben, was mit ihren vermissten Angehörigen im 2. Weltkrieg passiert ist, ist gleichermaßen beeindruckend. Herr Kühnemund wurde für sein besonderes deutsch-deutsches Engagement 1976 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet und ist bescheiden geblieben. Für die Ausstellungseröffnung „Gegen das Vergessen“ besuchte er die Emil-Possehl-Schule und die Schülerinnen und Schüler waren von seinen Erzählungen ergriffen, aber auch dankbar, dass er ihnen seine Geschichte erzählt hat.

Eingebunden war diese Ausstellung mit einer Aktion auf dem Ehrenfriedhof, bei der unterschiedliche Klassen...

...Mit Bürste und Harke gegen das Vergessen

...aktiv waren.

Es ist der 13. November 2014 – in drei Tagen ist Volkstrauertag. Auf dem Ehrenfriedhof in der Travemünder Allee, der vor genau 100 Jahren seiner traurigen Bestimmung übergeben wurde, knien im feuchten Gras Schülerinnen und Schüler der Bauzeichner- und Floristenklassen sowie der Klasse Technische Assistenten im Bauwesen. Mit kräftigem Bürstenstrich befreien sie mehrere hundert Gedenkplatten von Gras und Moos. Zu lesen sind nun wieder die Namen von jungen Lübeckern, die auf den Schlachtfeldern des 1. Weltkrieges ihr Leben verloren haben.

Auf langen Gehwegen haben sich Schülerinnen und Schüler mit Harken verteilt und rechen das braune Laub zusammen. Im Unterholz wird unerwünschter Wuchs entfernt. Die Floristen-Azubis schneiden einen großen Haufen Taxus zurecht, um den Sockel des Ehrenmales, an dem am Sonntag Kränze niedergelegt werden, fachgerecht abzudecken. Vorher haben sie floristischen Schmuck mit würdig-ernster Anmutung an ausgewählten Stellen des Ehrenfriedhofes platziert.

„Es ist toll, wie motiviert die 40 Schülerinnen und Schüler an die Arbeit gehen“, freut sich Gundel Granow, 1. Vorsitzende des Vereines Grüner Kreis Lübeck e.V. „Das ist uns eine Ehre“, antwortet ein Schüler, der mit seinen Eltern vor Jahren wegen des Krieges aus dem Irak geflohen ist. Es ist bereits das zweite Mal, dass sich der Grüne Kreis und die EPS gemeinsam um Pflege und Schmuck des Ehrenfriedhofes vor dem Volkstrauertag kümmern.

Besondere Würdigung erfuhr dieses Engagement durch Senator a.D. Volker Kaska. Er begutachtete die Arbeit vor Ort und hob sie mit anerkennenden Worten bei der Gedenkfeier im Rathaus am Volkstrauertag hervor.





Bester Laune wird die Kabinettsitzung verfolgt

Einladung zu einer öffentlichen Kabinettsitzung für Schülerinnen und Schüler

Eine Lehrstunde in praktischer Realpolitik bot die Landesregierung am 7. Juli 2014 in den Media-Docks (Lübeck).

Schülerinnen und Schüler des beruflichen Gymnasiums der EPS durften, auf Einladung von Ministerpräsident Torsten Albig, live erleben, womit sich unsere Landesregierung noch vor der Sommerpause auseinandersetzen musste: Das Spektrum erstreckte sich von Zukunftsthemen – wie den erst im Jahre 2024 stattfindenden Olympischen Spielen – über den massiven Anstieg der Flüchtlingszahlen, Kita-Plätzen und Rundfunkgebühren, Abfallverwertungsplänen, regionalen Innovationsstrategien und „TTIP“ (Transatlantisches Freihandelsabkommen) bis hin zu den reformierten Gesetzesvorhaben zum „Erneuerbare Energien-Gesetz“ und der „Optionsregelung der doppelten Staatsangehörigkeit“, über die noch in der gleichen Woche im Berliner Bundesrat abgestimmt werden sollte.

Jede im Kabinett erörterte Thematik wurde der aufmerksamen und gut gelaunten Schülerschaft zuvor noch einmal per mündlicher Erklärung oder Power-Point-Präsentation verdeutlicht, jegliche Fragen und Anmerkungen zu sämtlichen Tagesordnungspunkten durch die Schüle-

rinnen und Schüler waren ausdrücklich erwünscht, und die politisch interessierten Jugendlichen nutzten diese Chance.

Am Ende lobte Herr Albig die engagierte Beteiligung der Schülerinnen und Schüler mehrerer Lübecker gymnasialer Oberstufen und räumte sein Bedauern darüber ein, dass reale Politik auch leider immer wieder an die Grenzen des Machbaren stoße, weil man ja eigentlich sehr viel mehr tun müsse ...

Der Ministerpräsident forderte aber auch von den jungen Leuten etwas mehr dauerhaftes Interesse an landespolitischen Themen ein, da alles, was dort verhandelt werde, uns alle unmittelbar vor der Haustüre berühre – und massiven Einfluss auf uns alle habe – wie beispielsweise die Abfallverwertungspläne.

Die Schülerinnen und Schüler waren zum Schluss ziemlich begeistert, denn Kabinettsitzungen hatte man sich eigentlich bei weitem nicht so interessant vorgestellt. Unsere Landesregierung dankte allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr großes Interesse mit einer Einladung zu einem Mittagsbüffet.



Das schleswig-holsteinische Kabinett tagt öffentlich für Schülerinnen und Schüler am 7. Juli 2014 in den Räumen der Media-Docks.

Schlüsselübergabe Verabschiedungen Weihnachtsfeier Das Kollegium in Aktionen





Motorradtour nach Papenburg

Kanutour in Mecklen- burg-Vorpommern



Standorte der Emil-Possehl-Schule



Am Flugplatz 4



Georg-Kerschensteiner-Straße 27

Einscannen und
mehr erfahren.



EUROPASCHULE



**EMIL
POSSEHL
SCHULE**